

A close-up photograph of a blue and black pneumatic tool handle. The handle has a textured blue grip and a black ergonomic grip. A small white sticker with the BeA logo is visible on the blue part. The tool is set against a light blue background.

GESCHÄFTSBERICHT 2005

JOH. FRIEDRICH BEHRENS AKTIENGESELLSCHAFT

KLAMMERSYSTEME

Klammersysteme sind der stärkste Geschäftsbereich der BeA-Gruppe. Wir verarbeiten Drähte von 0,5 bis 2,0 mm Durchmesser zu Klammern mit Schenkellängen zwischen 3 und 150 mm. Hauptabsatzgebiete sind die Möbelindustrie, Verpackungsindustrie, allgemeine Holzindustrie und der Fertighausbau.

NAGELSYSTEME

Den Bereich Nagelsysteme bauen wir seit einigen Jahren offensiv aus. Das Produktspektrum reicht von Drahtstärken von 0,7 bis 5,4 mm in Längen von 15 bis 160 mm. Nagelsysteme werden hauptsächlich in der Verpackungsindustrie, bei der Palettenherstellung und im Fertighausbau benötigt. In diesem Bereich werden wir auch in den nächsten Jahren Umsatz und Marktanteil kontinuierlich ausbauen.

SONSTIGE PRODUKTE

Um die Zentralbereiche Klammersysteme und Nagelsysteme herum verkaufen wir weitere Produkte an unsere Kunden. Hierzu zählen elektronisch gesteuerte Anlagen, Holzverbindersysteme, Schmelzklebesysteme, Druckluftzubehör und vieles andere mehr. Mit diesem weiteren Programm beweisen wir unsere Kompetenz über das Standardprogramm hinaus und schaffen eine enge Kundenbindung.

KONZERN NACH IFRS, MIO. €	2005	2004	2003	2002
Umsatz	98,8	108,1	102,5	105,0
davon über Segment Deutschland	37,3	83,7	75,8	81,4
über Segment Europa (ohne Deutschland)	55,2	18,0	22,3	20,1
über Segment Rest der Welt	6,3	6,4	4,4	3,5
davon Druckluft-Geräte	14,6	14,1	13,7	14,5
Befestigungsmittel	62,7	70,0	67,8	68,5
sonstige Produkte	21,5	24,0	21,0	22,0
EBIT	3,4	6,3	3,4	6,1
Ergebnis vor Steuern	1,4	4,5	1,7	4,2
Jahresüberschuss vor Minderheitenanteilen	1,1	2,8	1,2	2,4
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen (€)	1.121.000	2.346.000	384.625	1.488.450
Ergebnis pro Aktie (€)	0,40	0,84	0,14	0,53
Dividende pro Aktie (€)	0,10	0,20	–	0,50
Ausschüttungssumme (€)	280.000	560.000	–	1.400.000
Bilanzsumme	89,5	85,2	82,4	81,5
Eigenkapital (ohne Minderheitenanteile)	24,9	20,2	17,3	17,6
Eigenkapitalquote %	27,8%	23,6	21,0	21,6
Anzahl der Mitarbeiter (Ø)	647	644	672	673
Personalaufwand	24,8	25,0	24,7	24,4
Personalaufwandsquote %	25,1%	22,9	23,9	23,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,9	0,7	0,5	0,5
Investitionen	3,2	3,8	3,3	5,8
Abschreibungen	3,2	3,5	2,8	3,2
Nettozinsaufwand	2,1	1,8	1,7	1,9
Zinsquote %	2,1%	1,6	1,6	1,8
Bank- und Wechselverbindlichkeiten	36,2	37,8	35,7	32,7

Mit der BeA-Gruppe verbinden unsere Kunden innovative Befestigungstechnik, erstklassige Produkte und Dienstleistungen, moderne Fertigungsmethoden und engagierte Spezialisten. Wir sind einer der weltweit führenden Hersteller von Befestigungstechnik für Holz mit Holz und holzähnlichen Werkstoffen. Zu unseren Abnehmern gehören unter anderem Unternehmen aus der Holz verarbeitenden Industrie als auch aus der Bauindustrie oder der Automobilindustrie.

Weltweit setzen rund 760 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vorstellungen, das Wissen und die Ziele der BeA-Gruppe gemeinsam um. Unsere Position ist nicht nur in Europa stark, wir vertreiben auch in Amerika und anderen Teilen der Welt: Unsere Kunden schätzen es, dass wir auch bei ihnen vor Ort produzieren. Kontinuität in der Entwicklung der BeA-Gruppe ist uns als Aktiengesellschaft ein besonderes Anliegen. Grundsatz für alle unsere Aktivitäten ist, im Weltmaßstab führend zu sein. Auf dieses Fundament bauen wir und sehen für die Zukunft gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Brief an die Aktionäre	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
Organe der Gesellschaft	5
Konzernlagebericht	6
Konzernjahresabschluss (IFRS)	19
Jahresabschluss der AG	51
BeA weltweit	60

Sehr geehrte Aktionäre,

nach dem guten Vorjahr 2004 entwickelte sich das Geschäft der BeA-Gruppe 2005 wieder auf einem normalen Niveau. Der Gruppen-Umsatz ging um 8,6% auf ca. 99 Mio. € zurück. Der Konzernjahresüberschuss erreichte 1,1 Mio. € und halbierte sich damit in etwa im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist wieder ein normales Ergebnis, dass trotz der stagnierenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der fallenden Stahlpreise erzielt werden konnte.

Der Absatz der BeA-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2005 um etwa 1,9%. Der trotzdem ausgewiesene Umsatzrückgang von ca. 9 Mio. € beruht auf der Entkonsolidierung unseres polnischen Jointventures, der BizeA, die in den Vorjahreszahlen bis inklusive Juli mit einem Umsatz von ca. 11 Mio. € noch enthalten war.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2005 war wieder maßgeblich von der Entwicklung der Stahlpreise bestimmt. Im Jahresverlauf 2005 fielen die Stahlpreise wieder fast auf das Niveau vor ihrem Anstieg 2004, besonders bei den einfacheren Qualitäten. Gleichzeitig haben viele unserer Kunden einen Teil ihrer erhöhten Lagerbestände wieder abgebaut. Die beiden ersten Quartale 2005 waren daher durch ein Volumenrückgang geprägt, die beiden letzten Quartale von steigenden Absatzmengen bei zurückgehenden Preisen. Teuren Lagerbestand mussten wir mit geringen Deckungsbeiträgen an den Markt abgeben.

Ende August 2005 haben wir unsere operativen Gesellschaften am Standort Ahrensburg, die BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH und die BeA Geräte GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die Joh. Friedrich Behrens AG verschmolzen. Das laufende operative Geschäft der beiden GmbHs in Produktion und Vertrieb von Befestigungsmitteln sowie von Druckluftnaglern wird von der Joh. Friedrich Behrens AG mit den von den verschmolzenen Gesellschaften übernommenen Strukturen fortgeführt. Mit dieser Maßnahme werden wir in den kommenden Jahren Verwaltungskosten in Ahrensburg einsparen.

Die Fortführung der operativen Geschäfte ist zu Buchwerten erfolgt, hieraus ergeben sich Verschmelzungsverluste in der Joh. Friedrich Behrens AG von insgesamt 615 T €. Des Weiteren mussten die in Ahrensburg vorhandenen Lagerbestände jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert werden, dies hat zu einer Minderung des Bestandswertes von rund 381 T € geführt. Da es sich bei der Verschmelzung um einen konzerninternen Vorgang handelt, ergibt sich hieraus kein Einfluss auf das Konzernergebnis und die Konzernbilanz.

Der Stahlmarkt hat immer noch nicht wieder zu seinem alten Gleichgewicht zurückgefunden. Noch immer liegen die Stahlpreise in Fernost ca. 30% unter den Stahlpreisen in Europa und Nordamerika, so dass Stahlprodukte aus Asien einen erheblichen Kostenvorteil besitzen. Die

daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile haben wir besonders bei unseren Umsätzen mit Standardprodukten in Nordamerika feststellen müssen.



Die Auslastung unserer Fertigung in England ist im Jahresverlauf 2005 dramatisch zurückgegangen, so dass wir die Produktion per Ende 2005 geschlossen haben. Die verbleibenden Produktionsvolumina sind, abhängig von Produktionstechnologie und Jahresvolumen, auf unsere Produktionsstätten in Ahrensburg und Lobendava aufgeteilt worden.

Im vierten Quartal 2005 haben wir einen neu entwickelten Gasnagler auf den Markt gebracht. Während unsere bisherigen Geräte mit Druckluft über einen Kompressor betrieben werden, wird bei dem Gasnagler aus einer mitgeführten Gaskartusche eine Propan/Butan-Gasmischung in eine Brennkammer eingebracht und gezündet, um so die notwendige Energie zum Eintreiben eines Nagels zu erzeugen. Das Gerät ist international von unseren Kunden gut angenommen worden, wir erwarten aus dieser neuen Produktlinie in den nächsten Jahren signifikante Umsatzzuwächse.

Die Lage auf den Rohmaterialmärkten ist nach wie vor angespannt. Die Stahlwerke versuchen weiterhin ihre Abgabepreise zu erhöhen. Der Befestigungsmittelmarkt wird auch in den kommenden Monaten voraussichtlich durch einen Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet sein.

Die Marktposition der BeA-Gruppe in unserem Kernmarkt Europa ist weiterhin gut. Unsere schlanke europaweite Aufbauorganisation, unsere gut aufgestellte Vertriebsmannschaft sowie die neuen Produkte, die wir in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt und auf den Markt gebracht haben, verschaffen uns eine hervorragende Ausgangsposition.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir Ihnen und würden uns freuen, wenn Sie die künftige Entwicklung der BeA-Gruppe weiterhin begleiten.

Ahrensburg, im April 2006

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'T. Fischer-Zernin', written in a cursive style.

Tobias Fischer-Zernin
Vorstand

Form der Berichterstattung

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben, die Geschäftsentwicklung sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichtet. Hierzu erhielt der Aufsichtsrat monatlich Berichte aller Beteiligungsunternehmen, denen er den Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität und Liquidität der Gesellschaft entnehmen konnte. Neben dieser monatlichen Berichterstattung ist der Aufsichtsrat in zahlreichen persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand und einzelnen Geschäftsführern seiner Kontroll- und Beratungsfunktion nachgekommen.

Aufgrund der umfangreichen, laufenden Berichterstattung sahen die Mitglieder des Aufsichtsrates keinen Anlass, die Erstattung eines Berichts durch den Vorstand gemäß § 90 Abs. 3 AktG zu verlangen.

Aufsichtsratssitzungen

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils der Vorstand sowie der Aufsichtsrat teilnahmen. An den Sitzungen im April 2005 und 2006, in denen die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 festgestellt wurden, nahm zusätzlich der Abschlussprüfer teil.

In den Aufsichtsratssitzungen ging der Vorstand nochmals ausführlich auf den jeweiligen Geschäftsverlauf der einzelnen Unternehmen ein und erläuterte diese weiter gehend, sofern erforderlich. Darüber hinaus analysierte und verabschiedete der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen die Jahresplanung der Gesellschaften, einschließlich der Investitions-, Personal- und Finanzplanung, und entschied über die zustimmungspflichtigen Geschäfte.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat setzte sich intensiv mit der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Diese seit 2001 geltende Regelung für börsennotierte Unternehmen wird als geeignete Grundlage erachtet, die Informationspolitik der Unternehmen internationalen Standards anzupassen und die Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt zu erhöhen. Aufsichtsrat und Vorstand überarbeiteten die bestehende Entsprechenserklärung und passten sie der neusten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Es wird bestätigt, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex im Wesentlichen entsprochen wird.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2005 wurden durch Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Dem Ergebnis dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat nach eigenen Feststellungen, eingehender Prüfung und Befragung des Abschlussprüfers zu. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Den Vorschlägen des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Auch der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden und erhielt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Mit dem Ergebnis ist der Aufsichtsrat nach eigenen Feststellungen einverstanden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass sich nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung, einschließlich der Befragung des Abschlussprüfers, keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ergeben haben.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2006 vor, Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu bestellen. Diese hat eine Erklärung entsprechend Ziffer 7 Abs. 2 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Unser Dank gilt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit den geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht haben.

Köln, im April 2006

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Hans-Joachim Ziems

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Hans-Joachim Ziems
Kaufmann
Vorsitzender

Dominik Müser
Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hans Peter Döhmen
Kaufmann

Vorstand

Tobias Fischer-Zernin
Ingenieur

Michael Pawlowski
Kaufmann

Jörn Klaffke
Ausbildungsleiter

Burghardt Krohn
Produktionsleiter

Konjunkturelles Umfeld weiter schwach

Die kraftlose Konjunktur konnte sich auch 2005 nicht erholen. Europaweit hielten sich die Endkunden beim Kauf von langlebigen Wirtschaftsgütern zurück.

Holzverarbeitende Industrie bleibt weltweit unter Druck

Für die Holzverarbeitende Industrie, hier befinden sich die Hauptabnehmer der BeA-Produkte, war 2005 erneut ein schwieriges Jahr. In allen relevanten Märkten gingen die Umsätze zum Teil deutlich zurück.

In Deutschland, einem unserer Kernmärkte und zugleich einem der größten Holzverarbeitenden Länder Europas, stieg der Umsatz unserer Branche 2005 um ca. 1,4%, nach einer Steigerung um ca. 3% im Vorjahr. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden sank allerdings um 2,9%. Dabei entwickelten sich die einzelnen Marktsegmente unterschiedlich. Lediglich in der Verpackungswirtschaft ergab sich ein Zuwachs um 5,4%. In der Möbelindustrie dagegen betrug der Rückgang 2,6%, andere, weniger bedeutende Abnehmerzweige, waren ebenfalls betroffen.

Aber auch in unseren außereuropäischen Märkten blieb die wirtschaftliche Lage in den für uns relevanten Abnehmerindustrien schwach. In Nordamerika, insbesondere in den USA, verlagerten viele Betriebe ihre Produktion nach Asien und beeinflussten damit den gesamten Kontinent. Unsere Märkte in Südamerika, hauptsächlich Brasilien, Chile und Argentinien, entwickelten sich ebenfalls zögerlich. Die Märkte im pazifischen Becken haben für die BeA-Gruppe keine besondere Bedeutung – bis auf Australien, das sich gut entwickelte.

Europäische Märkte mit unterschiedlichen Entwicklungstendenzen

Die Betrachtung der europäischen Einzelmärkte zeigte eine uneinheitliche Dynamik: Die westeuropäischen Märkte für Befestigungstechnische Produkte konnten nach unseren Marktbeobachtungen noch immer keine wirklichen Anstiege verzeichnen. Hier bot sich ein Gesamtbild, das bestenfalls als Stagnation zu bezeichnen war. Erfreuliche Impulse kamen lediglich aus den östlichen Schwellenländern, insbesondere aus Polen und Tschechien sowie den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Die für Deutschland vorliegenden Verbandszahlen zeigen, dass das Marktvolumen nach dem preisbedingten Wachstum im Jahr 2004 (11,7%) im vergangenen Jahr um ca. 9,6% sank. Dabei verminderten sich die Umsätze mit Befestigungsmitteln wegen des Rückgangs der Stahlpreise um mehr als 10,5%. Der Umsatz mit pneumatischen Geräten ging ebenfalls zurück.

In Polen und in Tschechien konnten wir unsere Umsätze weiter ausweiten; unser Export nach Russland erreichte wieder einen historischen Höchststand. An der erfreulichen Entwicklung im europäischen Ausland nahmen wir über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aktiv und erfolgreich teil.

Stabiler Euro festigt die Margen im Export

Der US-Dollar ist die wichtigste Fremdwährung für die BeA-Gruppe. Etwa 17% unseres Umsatzes werden in Regionen erwirtschaftet, die direkt oder indirekt vom US-Dollar abhängen. Im Jahresverlauf 2005 blieb der Außenwert des US-Dollars relativ zum Euro fast unverändert. Im Export konnte die BeA-Gruppe 2005 ihre Ergebnisziele erreichen.

Wettbewerbsituation bleibt stabil

Trotz der allgemeinen Konsolidierungsbewegung veränderte sich unsere Konkurrenzlandschaft auch 2005 nicht. Insbesondere in Europa wurde der Wettbewerb wie in den Vorjahren von großen amerikanischen Konzernen geprägt. Da Produktunterscheidungen in technischer Hinsicht kaum noch möglich sind, differenzierten sich die Wettbewerber voneinander weiterhin über Preise und Kundenservice.

Weitere Marktberreinigung unter den Abnehmern

Auf der Nachfrageseite war der Markt stark fragmentiert. Damit konnten auch große Anbieter ihre Marktmacht nur begrenzt entfalten. Dies stärkte die Macht auf der Kundenseite, da sich die Anbieter ausschließlich über faire Preise und guten Service im Markt behaupten konnten.

Nur wenige unserer Abnehmer konnten sich von der allgemein rückläufigen Entwicklung abkoppeln. Um den Fortbestand ihrer Unternehmen zu sichern, nutzte ein großer Teil der Betriebe nahe liegende Kriseninstrumente wie organisatorische Verschlinkung, Kurzarbeit und Arbeitsplatzabbau. Die Zahl der Beschäftigten z. B. in der deutschen Holzindustrie ging 2005 um 4,4% zurück. Weiterhin musste eine ganze Reihe von Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit aufgeben. Insgesamt sank die Zahl der Unternehmen um 3,8%.

BeA-Gruppe zählt im Kernmarkt weiter zu den Marktführern

Das Produktportfolio der BeA-Gruppe umfasst im Wesentlichen Industrieheftklammern, magazinierte Nägel, Schmelzklebstoffe und andere Elemente zur Befestigung von Holz und anderen Stoffen.

In unserem Kernmarkt Europa positionierte sich die BeA-Gruppe im führenden Wettbewerbsumfeld. In beiden Hauptproduktgruppen erreichte unser Umsatz ein vergleichsweise hohes Volumen: Bei Klammersystemen sahen wir uns mit einem Umsatzvolumen von mehr als 36 Mio. € europaweit an der Spitze. Im Segment der Nagelsysteme konnten wir über die letzten Jahre bis in die Spitzengruppe aufrücken. Das hohe Umsatzvolumen versetzte uns in die Lage, auch Konsolidierungsphasen sicher zu überstehen.

Preisentwicklung

Der Absatz der BeA-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2005 um etwa 1,9%. Der Umsatzrückgang von 9,3 Mio. € beruhte im Wesentlichen auf der Entkonsolidierung der BizeA, die in den Vorjahreszahlen bis inklusive Juli mit einem Umsatz von ca. 11,2 Mio. € noch enthalten war. Insgesamt agierten wir weiterhin in einem von Verdrängung geprägten Marktumfeld. Dabei waren die Nagelsysteme einem erheblich höheren Preisdruck unterworfen als die anderen Produktsegmente.

GESCHÄFTSVERLAUF

Geschäftsjahr 2005 auf normalem Niveau

Das Geschäftsjahr 2005 knüpfte an die Entwicklung der BeA-Gruppe vor 2004 an. Der konsolidierte Umsatz sank um 8,6% auf 98,8 Mio. € und der Konzernjahresüberschuss um 1,2 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Dies ist wieder ein normales Ergebnis, das trotz der stagnierenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der fallenden Stahlpreise erzielt werden konnte. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist zufriedenstellend und entspricht unseren Erwartungen.

Stahlpreis fällt wieder

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2005 war wieder maßgeblich von der Entwicklung der Stahlpreise bestimmt. Im zweiten Quartal 2004 waren die Preise für Stahldraht in den Qualitäten, die von der BeA-Gruppe verarbeitet werden, innerhalb weniger Wochen um rund 70% gestiegen. Viele unserer Abnehmer hatten diesen rasanten Preisanstieg zu vermeiden versucht und sich einen entsprechend größeren Vorrat an Befestigungsmitteln zugelegt.

Im Jahresverlauf 2005 fielen die Stahlpreise wieder fast auf das Niveau vor dem Anstieg, besonders bei den einfachen Qualitäten. Gleichzeitig bauten die Kunden einen Teil der erhöhten Lagerbestände wieder ab. Die ersten beiden Quartale waren daher durch einen Volumenrückgang geprägt, die beiden letzten Quartale von steigenden Absatzmengen bei zurückgehenden Preisen. Teuren Lagerbestand mussten wir mit geringen Deckungsbeiträgen an den Markt abgeben.

BeA-Gruppe bleibt auf Expansionskurs

Wie schon im Vorjahr konnte sich unsere Gruppe auch 2005 von der allgemeinen Marktentwicklung abkoppeln. Nach unserer Einschätzung baute die BeA-Gruppe ihren Marktanteil in Europa 2005 weiter aus. Nach internen Recherchen lag der Marktanteil der BeA-Gruppe in unseren relevanten Märkten konsolidiert bei ca. 20%.

Von der Basis Europa aus betrieben wir in den letzten Jahren auch unsere Ausdehnung nach Nord- und Südamerika. Unser Geschäft in den USA entwickelte sich 2005 zufriedenstellend. Unsere Verkaufsgesellschaft, mit der wir seit Anfang 2002 an der Ostküste vor Ort sind, konnte unsere Umsätze mit amerikanischen Händlern etwa auf dem Niveau von 2004 halten. Der Wettbewerb von chinesischen Herstellern wird allerdings immer stärker, da die chinesische Regierung den Export von Produkten, wie wir sie herstellen, subventioniert.

Änderung im Konsolidierungskreis

2005 änderte sich der Konsolidierungskreis nicht. Wegen der Entkonsolidierung der BizeA im Jahresverlauf von 2004 kann das Jahr 2005 in einer Detailanalyse nicht vollumfänglich mit den Vorjahren verglichen werden.

Ende August 2005 verschmolzen wir unsere beiden operativen Gesellschaften in Ahrensburg, die BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH und die BeA Geräte GmbH auf die Joh. Friedrich Behrens AG. Die ebenfalls in Ahrensburg ansässige BeA Business Solutions GmbH wurde in die Verschmelzung nicht einbezogen. Rechtlich wurde die Verschmelzung zum 01. Januar 2005 wirksam. Die Joh. Friedrich Behrens AG ist daher nun nicht mehr nur eine reine Holding, sondern seit dem 01. Januar 2005 auch operativ tätig.

Die Verschmelzung wurde im Wesentlichen durchgeführt, um die administrativen Kosten an unserem Standort Ahrensburg zu reduzieren. Diese Einsparungen werden sich hauptsächlich ab dem Geschäftsjahr 2007 bemerkbar machen.

Konzernumsatz um 8,6% gefallen

Der Konzernumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr mit 98,8 Mio. € (Vorjahr 108,1 Mio. €) um 8,6%. Zu konstanten Wechselkursen und ohne die Teilkonsolidierung der BizeA im Jahr 2004 hätte sich ein reales Wachstum von ca. 1,9% ergeben. Die Veränderung der Jahresdurchschnittskurse 2004 zu 2005 spielte im Berichtsjahr kaum eine Rolle, Währungsgewinne bei einigen Währungen und Währungsverluste bei anderen Währungen hielten sich in etwa die Waage.

Konzernergebnis um 1,2 Mio. € gesunken

Das Konzernergebnis vor Steuern betrug 1,4 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Der Konzernjahresüberschuss erreichte 1,1 Mio. € und halbierte sich damit in etwa im Vergleich zum Vorjahr.

Dividende für 2005 vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von 10 Cent pro Aktie (Ausschüttungsvolumen: 280 T€) auszuschütten. Ein Betrag von rund 841 T€ soll zur Stärkung der Kapitalbasis der BeA-Gruppe thesauriert werden.

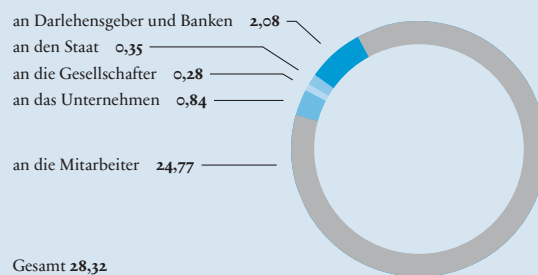
Rohrertrag deutlich zurückgegangen

Der Rohrertrag 2005 ging gegenüber 2004 in der Summe deutlich auf 47,7 Mio. € zurück. Der Wert ist das Ergebnis aus einem geringeren Geschäftsvolumen in den ersten beiden Quartalen und einem Margenrückgang aus der Strahlpreisentwicklung in den letzten beiden Quartalen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken im Berichtsjahr um 4,62 Mio. € auf 50,2 Mio. € (Vorjahr: 54,8 Mio. €). Dies entspricht einer Materialaufwandsquote von 50,8% (Vorjahr: 50,7%).

Verteilung der Wertschöpfung

(in Mio. €)



Betriebsaufwand gesunken

Der Personalaufwand sank leicht um 277 T€ auf 24,8 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €). Die Personalaufwandsquote stieg um zwei Prozentpunkte auf 25,1% (Vorjahr: 22,9%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 1,4 Mio. €. Beide Entwicklungen beruhen hauptsächlich auf der Entkonsolidierung der BizeA.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit sank um mehr als 55% – von 5,7 Mio. € im Jahr 2004 – auf 2,5 Mio. € im Geschäftsjahr.

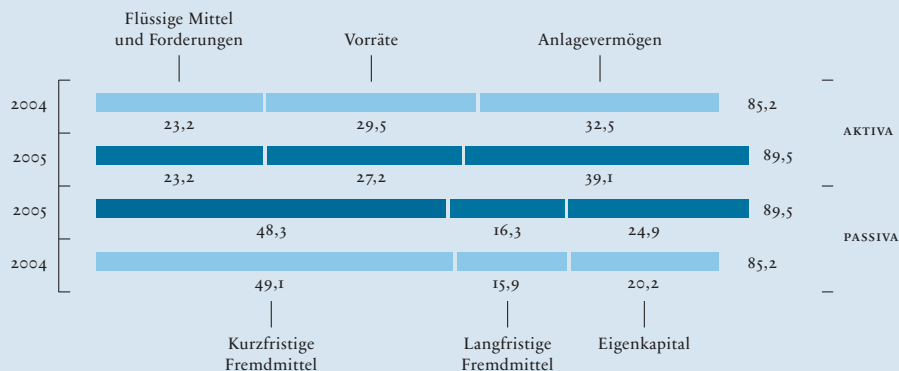
Finanzergebnis gesunken

Das Finanzergebnis verschlechterte sich wegen höherer effektiver Zinsen trotz des gesunkenen Kapitalbedarfes um 287 T€. Es lag nun bei 2,1% (Vorjahr 1,6%) vom Umsatz.

Außerordentliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Bilanzstruktur

(in Mio.€)



Bilanz-Strukturdaten weiter verbessert

Die Konzernbilanzsumme stieg gegenüber 2004 von 85,2 Mio. € auf 89,5 Mio. €. Ursache war im Wesentlichen die nach IFRS mögliche Anpassung der Immobilien an die tatsächlichen Verkehrswerte.

Auf der Aktivseite der Bilanz verschob sich das Verhältnis von kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten zu Gunsten der langfristigen Vermögenswerte. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sanken die gesamten Vorräte der BeA-Gruppe um 2,3 Mio. € auf 27,2 Mio. €. Der Gesamtbestand Immobilienvermögen vergrößerte sich um 5,5 Mio. € durch die Neubewertung.

Auf der Passivseite sank der Anteil der kurzfristigen Schulden wieder. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken verminderten sich um 1,3 Mio. €. Die langfristigen Schulden stiegen durch die Erhöhung der latenten Steuern, die sich aus der Neubewertung der Immobilien ergeben.

Das Eigenkapital des Konzerns wuchs von 20,2 Mio. € per Ende 2004 auf 24,9 Mio. € per Ende 2005. Die Eigenkapitalquote konnte um 4,2 % auf 27,8 % deutlich verbessert werden.

Finanzierungsspielräume sind eingengt

Obwohl die Eigenkapitalquote der BeA-Gruppe deutlich gestärkt werden konnte, bleibt die Verschuldung insgesamt auf einem sehr hohen Niveau. Es bleibt weiter schwierig für die BeA-Gruppe, die notwendige Finanzierung für das laufende Geschäft und für sich bietende Expansionsmöglichkeiten zu garantieren. Dies gilt insbesondere bei eventuell wieder steigenden Stahlpreisen. Der Vorstand ist weiterhin der Auffassung, dass durch eine zurückhaltende Dividendenpolitik der Finanzierungsspielraum erweitert werden sollte.

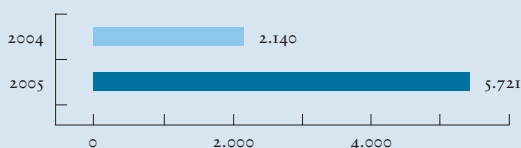
Cashflow ist wieder gestiegen

Die kurz- und langfristigen Bank- und Wechselverbindlichkeiten betrugen zum Jahresende 36,2 Mio. € (Vorjahr 37,8 Mio. €), nach Abzug der Cash-Bestände 35,5 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €).

Der Brutto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 3,6 Mio. € von 2,1 Mio. € im Jahr 2004 auf 5,7 Mio. € im Jahr 2005. Den Abschreibungen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) standen Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) gegenüber.

Kapitalflussrechnung

(in Mio.€)



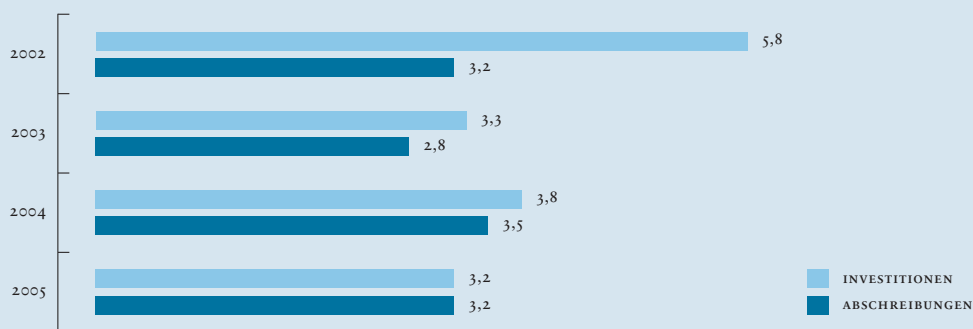
Investitionen haben sich wieder normalisiert

Insgesamt investierte die Gruppe im vergangenen Jahr ein Volumen von 3,2 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €). Wie bereits in den Vorjahren lagen die Schwerpunkte in unseren Produktionsgesellschaften in Deutschland, Spanien, Großbritannien und Tschechien. Innerhalb unserer Joint Ventures flossen weitere Mittel in den Ausbau der Produktionskapazitäten in Brasilien.

Die Ziele der Investitionen waren neben der Bestands- und Leistungserhaltung die kontinuierliche Verbesserung von Produktivität und Produkt- bzw. Servicequalität. Wir investieren daher nicht nur in unsere Produktionsunternehmen. Auch bei den Verkaufsfirmen wurden in Lager und Service sowie für die Infrastruktur der Kundenbetreuung in neue Maschinen und Betriebsmittel investiert.

Investitionen und Abschreibungen

(in Mio. €)



0,9 Mio. € für Forschung und Entwicklung

In Forschung und Entwicklung investierte die BeA-Gruppe 2005 rund 0,9 Mio. € (inklusive aktivierter Entwicklungskosten) (Vorjahr 0,7 Mio. €). Damit lagen die Aufwendungen etwas über Vorjahresniveau.

Neue Geschäftskunden lassen sich inzwischen nur noch durch komplette und qualitativ hochwertige Geräteprogramme gewinnen. Unser Engagement im Bereich Forschung und Entwicklung ist daher auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Geräte und deren Anwendungsabläufe ausgerichtet. Hier geht es vor allem um die Umsetzung ergonomischer und arbeitstechnischer Erkenntnisse. Auch die neuesten Erkenntnisse in Materialforschung und Fertigungstechnik fließen in unsere Entwicklungsarbeit ein.

2005 lag der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf der Entwicklung neuer Gerätereihen für lange Befestigungsmittel sowie auf der Reduktion des Gerätegewichtes bei verschiedenen Typen. Weiterhin entwickelten wir Geräte für neue Anwendungen und komplettierten unsere Baureihe an automatischen und selbstnachladenden Geräten weiter. Wir haben nun ein Geräteportfolio an Einbaugeräten in unserem Verkaufsprogramm, mit dem wir alle unsere Abnehmerindustrien komplett nach dem neuesten technischen Stand bedienen können. 2005 entwickelten wir eine neue Produktreihe mit gasbetriebenen Geräten für Handwerk und Fertighausindustrie und brachten sie auf den Markt.

Produktionstätigkeit beinhaltet keine Umweltrisiken

Die BeA-Gruppe erstellt keinen Umweltschutzbericht und ist auch nicht umweltschutztechnisch zertifiziert, da von unseren Produktionsprozessen (Metallbearbeitung und trockene Metallumformung) keine signifikanten Umweltgefahren ausgehen. Wir erfüllen sämtliche auch umweltschutztechnischen Auflagen unserer Versicherer. Um potenzielle Umweltrisiken auszuschließen, erfolgt die Beharzung unserer magazinierten Nägel seit 2001 mit einem Verfahren auf wasserlöslicher Basis. Anwendungstechnisch ergeben sich hierdurch keinerlei Veränderungen.

Mit der Joh. Friedrich Behrens AG, der BeA Fastening Systems Ltd. in Großbritannien, der BeA Hispania und der BeA CS spol sr.o. sind alle Produktionsfirmen unserer Gruppe nach ISO 9000 zertifiziert.

Beschaffungsstruktur ist diversifiziert

Für die Herstellung der Befestigungsmittel benötigt die BeA-Gruppe hauptsächlich fertig gezogene Stahldrähte und Stahlbänder aus bereits verklebten Einzeldrähten. Diese werden in Europa derzeit von sechs Herstellern angeboten. Um Abhängigkeiten zu vermeiden, beziehen wir diese Stahlbänder bei allen sechs Anbietern, ohne dass wir uns durch Rahmenvereinbarungen enger an einen einzelnen Hersteller binden. Insgesamt liegt der Schwerpunkt unserer Bezugsmärkte derzeit in Osteuropa.

Für die Beschaffung besonderer Rohmaterialien und Fertigteile – etwa für unsere pneumatischen Eintreibgeräte – nutzen wir eine große Zahl spezialisierter Lieferanten, die wir in Abhängigkeit vom Leistungsschwerpunkt für einzelne Produkte und Produktionsverfahren auswählen. Hier wenden wir uns zunehmend außereuropäischen Beschaffungsmärkten wie Indien oder China zu. So sichern wir uns Preisvorteile, ohne jedoch bei der Qualität Kompromisse einzugehen.

Produktsortiment weiter ausgebaut

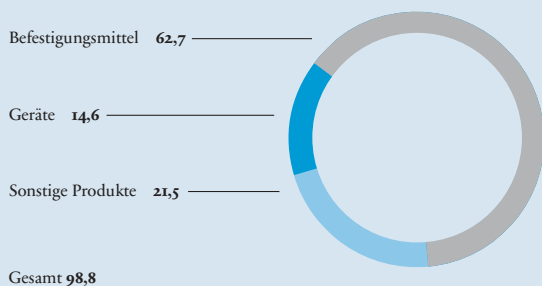
In den vergangenen Jahren konnte sich die BeA-Gruppe sukzessive vom Spezialisten für Klammerprodukte zu einem Anbieter mit einem deutlich verbreiterten Produktportfolio entwickeln. So vertreibt der Konzern neben dem traditionellen Klammerprogramm heute unter anderem auch ein komplettes Sortiment an magazinierten Nägeln. Mit diesen erreichen wir inzwischen einen fast so hohen Marktanteil wie mit Heftklammern.

Im Rahmen der Herstellung von Befestigungssystemen begann BeA ebenfalls sehr früh damit, neben handgeführten Geräten auch automatische Befestigungssysteme zu produzieren. Dazu zählen insbesondere selbstladende Geräte, die dem Verwender die Möglichkeit zur Automatisierung seiner Produktionsmethoden bieten. Darüber hinaus vertreibt BeA Erzeugnisse wie Holzverbinder, Schmelzklebeprodukte sowie Produkte, die der lokalen Nachfragesituation entsprechen, beispielsweise Kompressoren, Umreifungsprodukte, Rahmenverbindungen und Ähnliches.

Auch 2005 bauten wir unsere Angebotspalette weiter aus. Im Bereich unserer selbstladenden Geräte bieten wir alle Produkte, die in der Fertighausindustrie zum Einsatz kommen. Darüber hinaus haben wir erfolgreich ein Befestigungssystem mit D-Kopf Nägeln (Gerät plus Befestigungsmittel) aufgenommen, das mit einer Brenngasmischung betrieben wird. Dies ist eine komplett neue Produktreihe für die BeA-Gruppe, die uns in neue Marktsegmente vordringen lässt.

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

(in Mio. €)



Lieferbereitschaft ist weiterhin hoch

Aufgrund des ausgesprochen kurzen Auftragshorizonts besitzt die Liefergeschwindigkeit für unser Geschäft eine sehr hohe Bedeutung. So erwarten etwa unsere inländischen Direktkunden für die gängigen Produkte eine Lieferung binnen 48 Stunden. Auch inländische Händler und Auftraggeber im Ausland rechnen inzwischen mit immer kürzeren Lieferfristen.

Dies und der zunehmende Wettbewerb veranlassten uns im vergangenen Geschäftsjahr, unsere Lieferbereitschaft sukzessive weiter zu verbessern. Inzwischen können wir auch seltener nachgefragte Produkte europaweit und in größeren Mengen ab Lager liefern.

Vertriebsaktivitäten gestärkt

Der Kundenkreis der BeA-Gruppe fächert sich breit auf. Um ihn möglichst rasch und umfassend zu erreichen, nutzen wir vor allem zwei Vertriebskanäle: An Industriekunden verkaufen wir über direkte Außendienstbetreuung, an das Handwerk und andere Gewerbebetriebe über ein Großhändlernetz. In den Ländern, in denen unser Gesamtumsatz für den parallelen Einsatz dieser beiden Kanäle noch zu gering ist, nehmen wir selbst die Großhandelsfunktion wahr.

Zur weiteren Stärkung unserer Vertriebskraft nutzen wir EDV-unterstützte Möglichkeiten der präzisen Verkäufersteuerung und gewinnen erste Erfahrungen im Telefonverkauf.

Service- und Systemphilosophie wurde auch 2005 untermauert

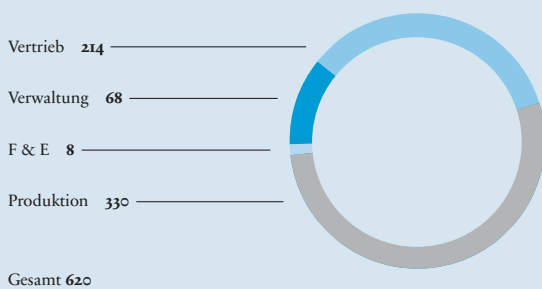
Unsere Gruppe differenziert sich gegenüber dem Wettbewerbsumfeld durch eine ausgeprägte Servicephilosophie. Zudem verfolgen wir auf der Produktseite verstärkt den Systemgedanken. Beides konnten wir auch im vergangenen Jahr weiter stärken.

Eine tragende Säule unserer Tätigkeit im Servicebereich sind unsere Kundendienst-Teams. Sie sorgen in der Werkstatt und vor Ort beim Kunden mit hohem Engagement für reibungslosen und einwandfreien Einsatz unserer Geräte. Unser Ziel ist eine hohe Kundenzufriedenheit, so dass unsere Kunden auch das Folgegeschäft mit Befestigungsmitteln gerne über die BeA-Gruppe tätigen.

Kunden, die durch unsere mobilen Teams nicht erreicht werden, bieten wir die komplette Organisation des Kundendienstes an. Dieser reicht von der kostenlosen Abholung des Gerätes bis zur Rücklieferung.

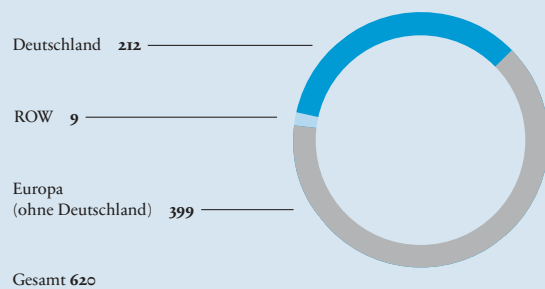
Mitarbeiter nach Bereichen

(Stand 31.12.05)



Mitarbeiter nach Segmenten

(Stand 31.12.05)



Weniger Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung

Aufgrund der Schließung unserer Produktion in England zum Ende Dezember 2005 sank die Zahl unserer Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag 2005 beschäftigte die Gruppe insgesamt 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 651). Davon waren 14 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr 13). Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalstand 647 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hinsichtlich der Tätigkeitsbereiche ergab sich folgendes Bild: 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 361) arbeiteten in der Produktion, 214 (Vorjahr 204) im Vertrieb, 68 (Vorjahr 77) in der Verwaltung und 8 (Vorjahr 9) im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Personalkosten sanken auf 24,8 Mio. € (Vorjahr 25,0 Mio. €). Der Rückgang der Personalkosten um 1,1% ist hauptsächlich auf die Entkonsolidierung der BizeA im August 2004 zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote stieg von 22,9% im Jahr 2004 auf 25,1% im Jahr 2005.

Der Vorstand dankt für hohe Einsatzbereitschaft

Der scharfe Wettbewerb und die angespannte Konjunkturlage erforderte im vergangenen Jahr von allen Mitgliedern unseres Unternehmens eine hohe Einsatzbereitschaft. Der Vorstand dankt deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren persönlicher Einsatz und deren Engagement zum guten Gruppenergebnis des Berichtsjahres beigetragen haben. Den Führungskräften dankt der Vorstand für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Durchsetzung unserer Gruppenstrategie.

Gruppe verpflichtet sich zur Corporate Governance

Seit Sommer 2002 müssen sich börsennotierte Unternehmen einmal im Jahr schriftlich zu ihrer Übereinstimmung mit den so genannten Grundsätzen zur Unterstützung einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung äußern. Diese Regelung verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll die Funktion der Führungsmechanismen sichergestellt werden. Zum anderen geht es darum, über Transparenz in der Berichterstattung das Vertrauen der Kapitalmarktzielgruppen zu gewinnen.

Auch die BeA-Gruppe fühlt sich diesen unternehmerischen Grundsätzen verpflichtet. Langfristige Führung, Kontrolle und Transparenz zählen für uns zu den elementaren Säulen unternehmerischen Handelns. Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003, die wir zum Jahresende auf unserer Internet-Seite (www.Behrens.AG) veröffentlicht haben, führt daher nur Abweichungen auf, die in der Größe der BeA-Gruppe und der damit verbundenen schlanken Verwaltungsstruktur sowie unserer Einbindung in die VDN-Gruppe begründet sind.

Schlussklärung aus Abhängigkeitsbericht

Die Mehrheit unseres Grundkapitals wurde zum Jahresende 2005 durch die VDN AG, Düsseldorf, gehalten. Daher haben wir gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der vom Abschlussprüfer testiert worden ist. Er enthält folgende Schlussklärung:

„Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Die BeA-Gruppe teilt ihr Geschäft nach regionalen Gesichtspunkten in drei Segmente auf.

Das Segment „Deutschland“ umfasst unsere Aktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland. Das Segment „Europa“ umfasst unsere Aktivitäten in Europa ohne Deutschland. Im dritten Segment „ROW“ (Rest of the World) fassen wir unsere übrigen Beteiligungen zusammen. Es enthält im Wesentlichen unsere Vertriebsgesellschaft in den USA.

Tendenz zu länderübergreifender Organisation

Die beiden Segmente „Deutschland“ und „Europa“ umfassen das traditionelle Vertriebsgebiet der BeA-Gruppe. Ausgehend von unserem Hauptsitz in Ahrensburg, Deutschland, hat die BeA-Gruppe Anfang der sechziger Jahre in viele weitere Staaten Europas expandiert. Es wurden Verkaufsgesellschaften gegründet und, wo strategisch notwendig, eigene Produktionen von Befestigungsmitteln aufgebaut.

Die Joh. Friedrich Behrens AG und unsere Tochtergesellschaften agieren in ihren nationalen Märkten weitgehend selbstständig. Durch die zunehmende Verflechtung der westeuropäischen Volkswirtschaften im Zuge der europäischen Einigung ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen diesen Gesellschaften notwendig geworden. Durch die Nutzung eines einheitlichen EDV-Systems stellt die BeA-Gruppe sicher, dass die Kommunikation und der Produktaus-tausch untereinander einfach und rationell möglich sind.

In den kommenden Jahren werden sich die bisher streng national organisierten Vertriebsstrukturen der BeA-Gruppe immer mehr auflösen. Unsere Kunden, die wir bereits seit vielen Jahren auf nationaler Ebene betreuen, konsolidieren

sich immer weiter, so dass eine Betreuung über nationale und vertriebsorganisatorische Grenzen hinaus möglich gemacht werden muss. Dies praktizieren wir bereits sehr erfolgreich mit unserer dänischen Niederlassung in Kopenhagen. Weitere organisatorische Verschmelzungen werden im zentraleuropäischen Raum folgen.

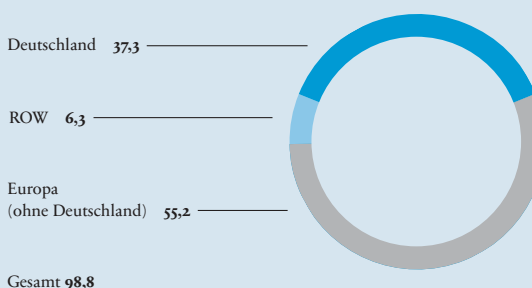
Auf Grund der hohen Lohnkosten wird das Marktvolumen für Holzbefestigungsmittel im europäischen Raum sinken. Bereits in der Vergangenheit haben viele Firmen, die an Osteuropa angrenzen, ihre Produktionsstätten dorthin verlagert. Diese Entwicklung erfasst nun auch die Länder, die weiter im Westen liegen. Die Verlagerung erfolgt zum einen nach Osteuropa, zum anderen auch vielfach nach Übersee und in den asiatischen Raum.

In Europa sind alle Wettbewerber der BeA-Gruppe aktiv. Es herrscht daher ein starker Wettbewerb. Dabei sind die Marktanteile der Mitbewerber tendenziell stabil. Nur durch Produktinnovation, durch einen sehr hohen Kundenservice und durch Preisführerschaft ist es möglich, die Marktanteile mittelfristig zu verschieben. Die BeA-Gruppe hat in Europa einen Marktanteil von ca. 20%. Aus historischen Gründen sind wir im Bereich der Klammerbefestigungstechnik stärker. Das Engagement in der Nagelbefestigungstechnik haben wir erst Anfang der neunziger Jahre intensiviert.

Strategisch versuchen wir unseren Marktanteil in Europa durch einen länderübergreifenden, exzellenten Kundenservice sowie über die Bereitstellung von auf die jeweiligen Anwendungsfälle speziell zugeschnittenen Gerätelösungen zu steigern. Mit dieser Strategie ist es uns in den letzten Jahren gelungen, unsere Marktanteile im Segment Europa auszubauen.

Umsatz nach Segmenten

(in Mio. €)



Segment Deutschland: Innovationen erhöhen Umsätze

Die Umsatzerlöse im Segment „Deutschland“ stiegen 2005 um 2,1 Mio. € auf 37,3 Mio. €. Ursache hierfür waren Absatzsteigerungen als Ergebnis von Produkt- und Marketinginnovationen.

Das operative Ergebnis und das EBIT in Deutschland fielen von 2,3 Mio. € im Jahr 2004 auf 1,0 Mio. € im Jahr 2005. Insgesamt erzielten wir in Deutschland einen Beitrag zum Konzernergebnis von - 175 T€ (Vorjahr + 700 T€).

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland zu erhalten, investierten wir im Jahr 2005 insgesamt 2,3 Mio. €. Die Mittel flossen weitgehend in die Modernisierung unserer Betriebsstätte zur Herstellung von Befestigungsmitteln und Geräten in Ahrensburg.

Segment Europa: weniger Umsatz und Gewinn

Die Umsatzerlöse im Segment Europa sind 2005 um 11,2 Mio. € auf 55,2 Mio. € zurückgegangen. Die Ursache hierfür lag darin, dass die BizeA nicht mehr im Konsolidierungskreis der BeA-Gruppe enthalten war.

Das operative Ergebnis und das EBIT in Europa fielen von 4,9 Mio. € im Jahr 2004 auf 2,5 Mio. € im Jahr 2005. Insgesamt erzielten wir mit dem Europa-Geschäft einen Beitrag zum Konzernergebnis von 1,4 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €).

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit in Westeuropa zu erhalten, investierten wir im Jahr 2005 insgesamt 1,3 Mio. €. Die Mittel flossen weitgehend in die Modernisierung unserer Betriebsstätten in Barcelona und Großbritannien.

Segment ROW stabil

Innerhalb des Segments „ROW“ haben nur unsere Vertriebsaktivitäten in den USA eine operative Bedeutung. In den USA vertreiben wir konsequent nur an große regionale sowie überregionale Händler und nicht an Endkunden. Die in den USA fest etablierte Händlerstruktur gibt uns diese Möglichkeit. Zum anderen sind die Kosten, die mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz an Endkunden verbunden wären, deutlich zu hoch.

Unsere Umsätze blieben 2005 stabil. Auf das Segment bezogen erwirtschafteten wir ein operatives Ergebnis (EBIT) von 261 T€ (Vorjahr - 156 T€) und einen Beitrag zum Konzernergebnis vor Minderheiten von 257 T€ (Vorjahr - 254 T€).

Die Investitionen in diesem Segment waren mit 76 T€ entsprechend dem geringen Segmentumfang nur sehr gering.

RISIKOMANAGEMENT

Frühwarnsysteme sichern das Erkennen potenzieller Risiken

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die BeA-Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagement-System sind die vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb der BeA-Gruppe zugeordnet worden. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet und adäquate Maßnahmen ergriffen werden. Zum Risikomanagement-System gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Bekannte Risikopotentiale werden aktiv bearbeitet

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management. Damit kann die BeA-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation schätzt der Vorstand, dass die Entwicklung des Wechselkurses Euro zu US-Dollar und der mögliche Anstieg des Stahlpreises gegenwärtig signifikante Risiken für die zukünftige Entwicklung der BeA-Gruppe darstellen. Diese dürften aber den Fortbestand der Gruppe kurz- oder mittelfristig nicht gefährden.

Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung

Umfeld- und Branchenrisiken

Die zukünftige Entwicklung von Märkten und Weltkonjunktur lässt sich zurzeit nur schwer einschätzen. Die politischen Entwicklungen im Weltgeschehen verstärken diese Unsicherheit um ein Weiteres. Diese Risiken lassen sich durch die BeA-Gruppe über entsprechende eigene Maßnahmen nur schwer steuern.

Die Zulieferindustrie für Holzverarbeitende Betriebe ist von einem starken Verdrängungswettbewerb geprägt. Die BeA-Gruppe stellt sich darauf ein, indem sie sich sowohl im Hinblick auf das Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Besonders hinsichtlich unserer Zielmärkte arbeiten wir weiter an einer Diversifizierung. Damit können wir zumindest partielle Markteinbrüche durch die Aktivitätsverlagerungen auf andere Märkte besser ausgleichen.

In den Krisenregionen des Nahen und Mittleren Ostens generieren wir keine substanziellen Umsätze, die durch politische und militärische Aktivitäten gestört werden könnten.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken sehen wir für unser Unternehmen nicht. Unsere regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreiben wir unser Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus, auf den wir uns jederzeit zurückziehen können.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts unserer sowohl regional als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur nur gering. Als Marktführer können wir zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis gut reagieren.

Operative Risiken

Als produktionsintensives Unternehmen besteht für uns auf der Beschaffungsseite das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Diesem Umstand begegnen wir bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung der Beschaffung auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachten wir auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig auf neue Entwicklungen.

Darüber hinaus hängen wir als stahlverarbeitender Betrieb stark von der preislichen Entwicklung des warmgewalzten Drahtes ab. Die Lage auf dem Stahlmarkt ist gegenwärtig immer noch von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Die Experten sind sich in ihrer Prognose nicht einig, ob der Stahlpreis auf dem gegenwärtigen hohen Niveau bleibt, oder ob die Stahlwerke ihren Plan weiterer Preiserhöhungen am Markt durchsetzen können. Die Belieferung mit ausreichenden Mengen scheint 2006 gewährleistet zu sein.

Preissteigerungen für Stahldraht haben wir in der Vergangenheit nur selten komplett an den Markt weitergeben können. Auch bei stabilen Stahlpreisen befürchten wir im laufenden Jahr eine Erosion unserer operativen Marge.

Ein weiteres operatives Risiko besteht im Veralten von Produkten und Technologie. Über unsere fest im Unternehmen verankerte F&E-Abteilung bringen wir unsere Produkte kontinuierlich auf einen Entwicklungsstand, der im Wettbewerbsumfeld Standards setzt.

Unsere Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt. Dies macht uns extrem von der Vertriebsleistung abhängig. Wir arbeiten daher seit Jahren mit einer eigenen Verkaufsmannschaft, die sich enger führen lässt als ein Händlernetz mit eigenen Interessen. Trotzdem prüfen wir unsere Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Wir bauen unsere Vertriebsstrukturen kontinuierlich aus, indem wir alternative Wege, zum Beispiel Telefonverkauf und Internet-Marktplätze, nutzen und deren Erfolg genau messen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die BeA-Gruppe ist in hohem Maße von der Verfügbarkeit von Fremdkapital abhängig. Eine wesentliche Erhöhung der Zinssätze erwarten wir nicht, das bankeninterne individuelle Rating der BeA-Gruppe befindet sich noch im stabilen Mittelfeld. Um das Risiko eines Zinsanstiegs und die damit verbundene Verteuerung von Krediten zu begrenzen, hat die Joh. Friedrich Behrens AG vertraglich eine Zinsobergrenze vereinbart (Cap).

Eine möglicherweise signifikante Erhöhung der Vormaterialpreise aufgrund steigender Stahlpreise kann den Bedarf an kurzfristiger Finanzierung, je nach Umfang, deutlich erhöhen.

Die Wechselkursrisiken haben sich seit Einführung des Euro stark vermindert. Die wichtigsten Fremdwährungen, in denen die BeA-Gruppe aktiv ist, sind das Britische Pfund, der US-Dollar und der Polnische Zloty. Da wir in Großbritannien eine eigene und in Polen eine assoziierte Produktion von Befestigungsmitteln haben, sind wir nur im US-Dollar stark exponiert. Mit der Gründung der BeA Fasteners USA im Jahr 2002 haben wir uns dem noch mehr ausgesetzt. Auch eine Sicherung der Devisenkurse kann das latente Risiko nur kurzfristig stabilisieren. Ein weiterer Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar würde Wareneinkäufe verteuern. Um dieses Risiko zu begrenzen, hat die BeA Währungsoptionen abgeschlossen.

Sonstige Risiken

Sonstige materielle Risiken, zum Beispiel aus Reklamationen, Regresspflichten und Rechtsstreitigkeiten, sind nicht erkennbar.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risikosituation der BeA-Gruppe einen beherrschbaren Umfang hat. Die Risiken sind auf einige Bereiche begrenzt, überschaubar und werden mit angemessenen Mitteln gesteuert. Die langfristig ausgerichtete, solide Strategie sowie das aktive Portfoliomanagement sorgen weiterhin für einen guten Fortbestand der Gruppe.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

AUSBLICK

Entwicklung des Stahlpreises wird die Entwicklung stark beeinflussen

Die weitere Entwicklung der Stahlpreise sowohl in Europa als auch in den USA und in Asien ist für den weiteren Geschäftserfolg der BeA-Gruppe sehr wichtig. Die Achterbahn der Stahlpreise seit dem zweiten Quartal 2004 hat erstmals seit vielen Jahren dazu geführt, dass es keinen einheitlichen Weltmarktpreis für Walzdraht gibt. In Nordamerika und Europa liegt der Stahlpreis seit Juni 2004 auf einem erheblich höheren Niveau als in Asien. Aufgrund von Exportbeschränkungen und Transportkosten sowie eines knappen Schiffsraums lässt sich diese Kostendifferenz leider nicht nach Europa/Nordamerika transportieren. Gegenwärtig ist noch unklar, ob es sich hier um eine vorübergehende Strukturverschiebung handelt oder ob diese Preisdifferenz von Dauer sein wird.

Weiterverarbeitungsprodukte aus Stahl werden besonders in China mit Exportförderung belohnt, so dass sich auf der Welt seit ca. Mitte 2004 ein deutliches Preisgefälle für Klammern und Nägel entwickelt hat. Während in Nordamerika mit seinen sehr ausgeprägten Händlerstrukturen dieses Preisgefälle den Markt bereits durchdrungen hat, sind die Auswirkungen in Europa bisher weniger spürbar. Aber auch in Europa beginnen einige Marktteilnehmer, günstige Importe aus Asien zu vertreiben.

Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Situation in den nächsten Monaten ändern und das Preisgefüge für Befestigungsmittel in Europa deutlich nachgeben wird.

Gesamtmarkt bleibt weiter angespannt

Der Geschäftserfolg der BeA-Gruppe hängt besonders von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und in den USA ab. Die bisherige Entwicklung im ersten Quartal 2006 weist darauf hin, dass sich eine leichte Besserung des allgemeinen wirtschaftlichen Klimas einstellen wird. Ob dieser leichte Trend in eine wirtschaftliche Aufschwungphase übergeht, lässt sich bisher noch nicht einschätzen.

Die Marktlage in Übersee ist regional sehr unterschiedlich. In den USA und in Australien haben sich die geringeren Befestigungsmittelpreise aus Asien etabliert, da die lokalen Produzenten nicht über ausreichend Marktmacht verfügen. Insofern ist es in diesen Märkten für uns bereits jetzt schwierig, unsere Absätze und Umsätze profitabel zu steigern.

Prognosen für den Befestigungsmarkt folgen allgemeinem Trend

Der Befestigungsmittelmarkt wird in den kommenden Monaten erneut durch einen starken Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet sein. Nach den Umfrageergebnissen des Instituts der deutschen Wirtschaft erwartet die Holzindustrie für 2006 zwar keine durchgreifende Verbesserung ihrer Geschäftslage, aber trotzdem ein moderates Wachstum. Auch die Fertighausindustrie erwartet eine Belebung ihrer Produktionsleistung.

Währungsrelationen konstant

Die bisher konstanten Währungsrelationen beeinflussen unsere Exportbemühungen kaum. Wir hoffen daher im Export die Ergebnisbeiträge zu erzielen, die wir mittelfristig geplant haben. In den USA zeichnet sich ab, dass wir einen wichtigen Kunden verlieren werden, der seinen Bedarf nun in Asien decken wird.

In den anderen Exportmärkten werden wir versuchen, unsere bisher erreichte Marktposition konsequent auszubauen. Dabei werden wir die neuen Gasgeräte, die wir im Laufe des Jahres 2005 auf den Markt gebracht haben, auch in Übersee einführen.

Gesamtprognose bleibt positiv

In Europa werden wir den eingeschlagenen Weg der Umsatzausweitung aus eigener Kraft konsequent weiterverfolgen. Weitere Gerätetypen, die im ersten Quartal 2006 zur Marktreife entwickelt wurden, werden den Grundstein für eine konsequente Ausweitung unseres Kundenstamms legen. Darüber hinaus konzentrieren wir uns in den kommenden Monaten auf die Nutzung unserer Kostenführerschaft in Westeuropa. Auch wollen wir unsere Produktionsfirmen komplett auslasten, indem wir die EDV-gestützte Kommunikation zwischen den BeA-Gruppen ausbauen.

Weitere Optimierung der Aufwand- und Kostenstruktur

Um unsere Marktkraft zu stärken, werden wir auch im kommenden Jahr mit Marketinginitiativen die Effektivität unserer Vertriebsmannschaft ausbauen. Dabei werden wir von unseren bisherigen national ausgerichteten Strukturen abweichen und zunehmend europäische Organisationsstrukturen aufbauen. Darüber hinaus werden wir die gezielte Reduktion der Bestände fortsetzen. Damit werden wir unsere Kapitalbindung und Zinsbelastung weiter senken, ohne die erreichte hohe Lieferfähigkeit zu gefährden.

Im Kernmarkt wird die Gruppe ihre Rentabilität erhalten

Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir mit der Umsetzung dieser Maßnahmen die Rentabilität der BeA-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2006 erhalten können. Für den Umsatz erwarten wir eine substantielle Steigerung, eine Prognose für das Ergebnis lässt sich aufgrund der volatilen Rohmaterialsituation auf den Weltmärkten nicht geben. Wir sind optimistisch, mit unserer BeA-Gruppe weiter auf dem erfolgreichen Wachstumspfad zu bleiben. So werden wir in den kommenden Jahren auch in relevanten Märkten außerhalb Europas als marktprägender Mitspieler agieren.

Ahrensburg, den 20. März 2006

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

AKTIVA

in TEUR	Anhang	2005	2004
Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(4)	683	570
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	17.938	18.048
2. Forderungen gegen Joint Ventures		919	779
3. Sonstige Vermögenswerte	(6)	2.280	2.202
		21.137	21.029
III. Vorräte	(7)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.832	11.090
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen		400	750
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		16.544	17.703
4. Geleistete Anzahlungen		440	0
		27.216	29.543
		49.036	51.142
Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(8)		
1. Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen		657	777
2. Geleistete Anzahlungen		7	31
		664	808
II. Sachanlagen	(9)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		24.858	19.406
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.244	6.167
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.293	1.987
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		895	601
		34.290	28.161
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an Joint Ventures	(10)	4.136	3.617
2. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(11)	39	42
		4.175	3.659
IV. Langfristige Forderungen/Sonstige Ausleihungen		39	46
V. Latente Steueransprüche	(30)	1.316	1.431
Summe Vermögenswerte		89.520	85.247

PASSIVA

in TEUR	Anhang	2005	2004
Kurzfristige Schulden			
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	34.315	35.636
2. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	(35)	587	128
3. Erhaltene Anzahlungen		7	203
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	8.134	7.212
5. Rückstellungen	(14)		
a) Steuerrückstellungen	(15)	252	466
b) Sonstige Rückstellungen		1.303	1.601*
6. Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures		20	31
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	3.725	3.854*
		48.343	49.131
Langfristige Schulden			
1. Langfristige Darlehen	(17)	1.904	2.151
2. Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(35)	1.085	1.704
3. Latente Steuern	(30)	4.822	3.139
4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	2.666	2.578
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		5.812	6.390
		16.289	15.962
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(20)	7.168	7.168
II. Kapitalrücklage	(21)	1.896	1.896
III. Gewinnrücklagen			
a) Gesetzliche Rücklage	(22)	26	26
b) Andere Gewinnrücklagen	(23)	1.034	1.000
IV. Neubewertungsrücklage	(24)	12.318	8.480
V. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	(25)	- 535	- 836
VI. Gewinn-/Verlustvortrag	(26)	1.860	74
VII. Konzernjahresüberschuss	(26)	1.121	2.346
		24.888	20.154
Summe Eigenkapital und Schulden		89.520	85.247

* angepasst

in TEUR	Anhang	2005	2004
Umsatzerlöse	(27)	98.774	108.086
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	619	665
Bestandsveränderungen an fertigen und unfert. Erzeugnissen		- 647	412
Andere aktivierte Eigenleistungen		1	76
Betriebsleistung		98.747	109.239
Materialaufwand		51.031	55.926
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		50.167	54.788
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		864	1.138
Personalaufwand		24.767	25.044
a) Löhne und Gehälter		20.475	20.649
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		4.292	4.395
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.162	3.462
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(29)	17.408	18.836
Währungsgewinne /-verluste		252	- 179
Sonstige Steuern		107	113
Betriebsaufwand		96.223	103.560
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		2.524	5.679
Erträge aus Joint Ventures		923	586
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.447	6.265
Zinsen und ähnliche Erträge		31	80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.114	1.876
Finanzergebnis		- 2.083	- 1.796
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.364	4.469
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(30)	243	1.640
a) tatsächliche Steuern		291	1.017
b) latente Steuern		- 48	623
Konzernjahresüberschuss		1.121	2.829
davon auf Minderheitenanteile entfallender Konzernjahresüberschuss		0	483
davon auf das Mutterunternehmen entfallender Konzernjahresüberschuss		1.121	2.346
Ergebnis pro Aktie	(32)		
Konzernjahresüberschuss		1.121.000	2.346.000
Anzahl Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)		2.800.000	2.800.000
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		0,40	0,84

in TEUR	2005	2004
Operatives Ergebnis	3.447	6.265
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen zum Anlagevermögen	3.162	3.462
+/- Erhöhung/Verminderung der Rückstellungen und der aktiven/passiven latenten Steuern	- 367	500
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 8	6
-/+ Erhöhung/Verminderung der Vorräte	2.327	- 4.804
-/+ Erhöhung/Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 30	- 761
+/- Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	911	637
-/+ Erhöhung/Verminderung sonstiges Nettoumlaufvermögen (ohne latente Steuern)	- 981	169
-/+ Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	98	0
- Erträge aus Joint Ventures	- 923	- 586
+ Dividendenzahlungen aus Joint Ventures	625	17
- Ertragsteuerzahlungen	- 457	- 969
+ Zinseinzahlungen	31	80
- Zinsauszahlungen	- 2.114	- 1.876
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.721	2.140
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	61	297
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2.965	- 3.531
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3	51
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 257	- 282
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10	67
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 36
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittelbestände	0	1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.148	- 3.433
Dividendenauszahlungen an Unternehmenseigner	- 560	0
- Dividendenauszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	- 600
+/- Aufnahme/Tilgung von Bankverbindlichkeiten	- 1.568	1.884
+/- Aufnahme/Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 160	- 220
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.288	1.064
Zahlungsmittelwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	285	- 229
+/- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds*	- 172	- 472
+ Finanzmittelfonds* am Anfang der Periode	570	1.271
Finanzmittelfonds* am Jahresende	683	570

* Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Ziffer (36) des Anhangs.

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.
	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Neu- bewertung	Um- buchungen	
2004							
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen etc.	2.238	18	237	- 111	0	305	2.687
Geschäfts- oder Firmenwert	2.070	0	0	- 60	0	0	2.010
Geleistete Anzahlungen	195	13	45	0	0	- 222	31
	4.503	31	282	- 171	0	83	4.728
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten	22.676	139	12	- 380	0	0	22.447
Technische Anlagen und Maschinen	20.469	- 779	1.514	- 764	0	492	20.932
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	8.513	592	1.623	- 1.055	0	341	10.014
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	1.137	- 2	382	0	0	- 916	601
	52.795	- 50	3.531	- 2.199	0	- 83	53.994
Finanzanlagen							
Anteile an Joint Ventures	934	1	1.343	- 8	0	0	2.270
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	74	0	36	- 68	0	0	42
	1.008	1	1.379	- 76	0	0	2.312
Sonstige Ausleihungen	46	0	0	0	0	0	46
2005							
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen etc.	2.687	15	222	- 123	0	56	2.857
Geschäfts- oder Firmenwert	2.010	0	0	0	0	0	2.010
Geleistete Anzahlungen	31	0	35	- 3	0	- 56	7
	4.728	15	257	- 126	0	0	4.874
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten	22.447	145	37	0	3.090	0	25.719
Technische Anlagen und Maschinen	20.932	155	693	- 1.182	0	1.089	21.687
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	10.014	106	1.679	- 233	0	25	11.591
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	601	1	556	0	0	- 232	926
	53.994	407	2.965	- 1.415	3.090	882	59.923
Finanzanlagen							
Anteile an Joint Ventures	2.270	0	0	0	0	0	2.270
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	42	0	0	- 3	0	0	39
	2.312	0	0	- 3	0	0	2.309
Sonstige Ausleihungen	46	0	0	- 7	0	0	39

Abschreibungen / Zuschreibungen (Z)

Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Neu- bewertung	Um- buchungen	Stand 31.12.	Netto- buchwerte 31.12.
1.591	10	369	- 60	0	0	1.910	777
2.034	0	36	- 60	0	0	2.010	0
0	0	0	0	0	0	0	31
3.625	10	405	- 120	0	0	3.920	808
2.714	- 19	726	- 380	0	0	3.041	19.406
15.036	- 828	1.300	- 743	0	0	14.765	6.167
7.173	401	1.031	- 773	0	195	8.027	1.987
199	- 4	0	0	0	- 195	0	601
25.122	- 450	3.057	- 1.896	0	0	25.833	28.161
770 Z	0	586 Z	- 9	0	0	1.347 Z	3.617
0	0	0	0	0	0	0	42
770 Z	0	586 Z	- 9	0	0	1.347 Z	3.659
0	0	0	0	0	0	0	46
1.910	5	408	- 123	0	0	2.200	657
2.010	0	0	0	0	0	2.010	0
0	0	0	0	0	0	0	7
3.920	5	408	- 123	0	0	4.210	664
3.041	25	521	0	- 2.726	0	861	24.858
14.765	79	897	- 1.180	0	882	15.443	6.244
8.027	50	1.305	- 182	0	98	9.298	2.293
0	0	31	0	0	0	31	895
25.833	154	2.754	- 1.362	- 2.726	980	25.633	34.290
1.347 Z	0	519 Z	0	0	0	1.866 Z	4.136
0	0	0	0	0	0	0	39
1.347 Z	0	519 Z	0	0	0	1.866 Z	4.175
0	0	0	0	0	0	0	39

ROW		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2005	2004*	2005	2004*	2005	2004
6.259	6.383	0	0	98.774	108.086
0	23	- 22.470	- 23.650	0	0
6.259	6.406	- 22.470	- 23.650	98.774	108.086
56	- 315	- 105	41	2.524	5.679
0	0	- 284	- 822	0	0
5	159	0	0	923	586
261	- 156	- 389	- 781	3.447	6.265
1	2	- 33	- 49	31	80
2	3	- 63	- 48	2.114	1.876
0	0	0	200	0	0
- 2	- 97	0	0	-243	- 1.640
258	- 254	- 359	- 582	1.121	2.829
2.913	3.019	- 18.010	- 19.121	88.165	83.770
0	0	0	0	1.316	1.431
0	0	0	0	39	46
2.913	3.019	- 18.010	- 19.121	89.520	85.247
3.227	3.353	- 6.478	- 7.665	21.667	21.869*
0	0	0	0	5.074	3.605
0	0	0	0	36.219	37.787*
0	0	0	0	1.672	1.832
3.227	3.353	- 6.478	- 7.665	64.632	65.093
76	18	- 492	- 248	3.222	3.848
35	22	- 76	- 42	3.162	3.462

Sonstige Produkte		Konzern Gesamt	
2005	2004	2005	2004
21.452	24.092	98.774	108.086
0	0	89.520	85.247
0	0	3.222	3.848

* angepasst

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS DES BEA-KONZERN

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand am 1.1.2004	7.168	1.896	26	864
1. Vortrag des Konzernjahresüberschusses 2003 auf neue Rechnung	0	0	0	0
2. Währungsveränderungen	0	0	0	0
3. Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
4. Steuersatzänderungen	0	0	0	0
5. Veränderungen infolge Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
6. Umgliederung aufgrund Fortschreibung der Neubewertung in Vorjahren	0	0	0	136
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste (Zeilen 2, 4 und 6)	0	0	0	136
Stand am 31.12.2004 / 1.1.2005	7.168	1.896	26	1.000
1. Dividende für 2004	0	0	0	0
2. Vortrag des Konzernjahresüberschusses 2004 auf neue Rechnung	0	0	0	0
3. Währungsveränderungen	0	0	0	4
4. Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
5. Neubewertung	0	0	0	0
6. Umgliederung aufgrund Fortschreibung der Neubewertung in Vorjahren	0	0	0	30
Nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne und Verluste (Zeilen 3, 5 und 6)	0	0	0	34
Stand am 31.12.2005	7.168	1.896	26	1.034

Neu- bewertungs- rücklage	Währungs- ausgleichs- posten	Verlust-/ Gewinn- vortrag	Konzern- jahresüber- schuss	Kapital des Mutterunter- nehmens	Minderheiten- kapital	Kapital gesamt
8.548	- 1.261	- 311	385	17.315	1.297	18.612
0	0	385	- 385	0	0	0
4	425	0	0	429	0	429
0	0	0	2.346	2.346	483	2.829
64	0	0	0	64	0	64
0	0	0	0	0	- 1.780	- 1.780
- 136	0	0	0	0	0	0
68	425	0	0	629	0	629
8.480	- 836	74	2.346	20.154	0	20.154
0	0	0	-560	- 560	0	- 560
0	0	1.786	- 1.786	0	0	0
7	301	0	0	312	0	312
0	0	0	1.121	1.121	0	1.121
3.861	0	0	0	3.861	0	3.861
- 30	0	0	0	0	0	0
3.838	301	0	0	4.173	0	4.173
12.318	- 535	1.860	1.121	24.888	0	24.888

(1) Allgemeines

Die Joh. Friedrich Behrens AG (nachfolgend BEHRENS AG) hat mit Beschluss vom August 2005 ihre beiden Tochtergesellschaften in Ahrensburg, die BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH und die BeA Geräte GmbH, rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die Joh. Friedrich Behrens AG verschmolzen. Das laufende Geschäft der beiden GmbHs wird unverändert von der BEHRENS AG fortgeführt. Damit ist die BEHRENS AG wieder eine operativ tätige Gesellschaft geworden, die Druckluftgeräte und die dazugehörigen Befestigungsmittel produziert und mit einem Beiprogramm vertreibt. Die BEHRENS AG erwirtschaftet ihre Umsätze sowohl mit externen Kunden als auch mit Kunden innerhalb der BeA-Gruppe.

Die BEHRENS AG ist weiterhin Führungsholding für die ausländischen Tochtergesellschaften (nachfolgend BeA-Gruppe) und gemeinschaftlich geführten Einheiten (Joint Ventures), die den Vertrieb der Produkte auf den jeweiligen regionalen Märkten übernommen haben. In Spanien, Schottland und Tschechien verfügen die Tochtergesellschaften auch über eine eigene Fertigung von Befestigungsmitteln. Kernmarkt der BeA-Gruppe ist Europa. Traditionell werden die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der BeA-Gruppe nach den Ländern, in denen sie ihren Sitz haben, zusammengefasst und als Segmente des Konzerns definiert. Die BEHRENS AG hat die Konzernsegmente im Geschäftsjahr 2005 den veränderten Beteiligungsverhältnissen angepasst und unterscheidet jetzt die folgenden drei Segmente (die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst):

Das Segment „*Deutschland*“ umfasst die Aktivitäten der Gesellschaften, die ihren Sitz in Deutschland haben. Dazu gehören die BEHRENS AG als Konzern-Mutterunternehmen und die Zentralaktivitäten, die EDV-Servicegesellschaft BeA Business Solutions GmbH (nachfolgend: BeA Business Solutions) und die TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG (nachfolgend TESTA), eine Objektgesellschaft, die Eigentümerin der Liegenschaft in Ahrensburg ist.

Das Segment „*Europa*“ umfasst West- und Osteuropa (ohne Deutschland). West-Europa ist das traditionelle Kernvertriebsgebiet der BeA-Gruppe. Hier ist die BEHRENS AG mit eigenen Tochterfirmen vertreten. Die westeuropäischen Märkte sind allesamt voll ausgebildet. In den nächsten Jahren wird das Marktvolumen in Westeuropa tendenziell sinken, da aufgrund der im Vergleich sehr hohen Lohnkosten viele holzverarbeitende Betriebe nach Osteuropa und Übersee verlagert werden. In West-Europa ist die BeA-Gruppe seit mehr als 40 Jahren aktiv. In Osteuropa sind wir durch unsere Tochtergesellschaft BeA CS spol. sr.o. in Tschechien und durch die Joint Ventures in Polen (BizeA sp.z o.o.), Estland und Litauen, die BeA Slovensko spol. s.r.o., und in Russland (BeA RUS) vertreten. Diese Märkte sind noch immer in ihrer Entwicklungsphase und werden in den nächsten Jahren weiter wachsen. Die Marktanteile sind immer noch im Fluss.

In dem dritten Segment „*Rest of the World (ROW)*“ werden unsere übrigen Beteiligungen zusammengefasst. Dieses Segment umfasst unsere Vertriebstochtergesellschaft in den USA, die BeA Fasteners USA Inc., sowie die Joint Ventures in Südamerika, die BeA Brasil Ltda. und die BeA Andina Ltda. in Kolumbien.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzern-Mutterunternehmens ist Bogenstraße 43-45, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Die BEHRENS AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter der Nummer HRB 2152 AH eingetragen. Die BEHRENS AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, die im geregelten Markt in Hamburg und Frankfurt notiert ist. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der BEHRENS AG für das Geschäftsjahr 2005 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts in Lübeck, HRB 2152 AH, hinterlegt.

(2) Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss der BEHRENS AG ist unter Beachtung sämtlicher Vorschriften der am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Zudem wurden die ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf

die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen werden für die konzern-einheitlichen Nutzungsdauern des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Schätzungen abweichen.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte mit folgenden Ausnahmen unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten:

- Grundstücke und Gebäude werden zum Neubewertungsbetrag bewertet,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden werden – wie nachfolgend in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt – zum Zeitwert bewertet.

Vorzeitige Anwendung neuer oder geänderter Standards

Änderungen aus IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ zu Angaben bezüglich des Kapitals der Gesellschaft, die erst für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, wurden im vorliegenden Abschluss nicht berücksichtigt. Es ist nicht beabsichtigt, die Änderungen dieses Standards vorzeitig anzuwenden. Aus den Änderungen von IAS 1 werden zusätzliche Angaben im Konzernabschluss zum Kapital erwartet.

Die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer - Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben“ wurden im vorliegenden Konzernabschluss ebenfalls nicht berücksichtigt. Der geänderte Standard ist erstmals auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es ist nicht beabsichtigt, den geänderten Standard vorzeitig anzuwenden. Aus der Anwendung des geänderten IAS 19 werden zusätzliche Angaben im Konzernabschluss erwartet; die Auswirkung auf die Bilanzierung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ist noch unbestimmt, da über die zukünftige Bilanzierungsweise noch nicht entschieden wurde.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ ist für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2007 beginnen, erstmalig verpflichtend anzuwenden und wurde bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses nicht berücksichtigt. Es ist nicht beabsichtigt, den Standard vorzeitig anzuwenden. Aus der Anwendung von IFRS 7 werden zusätzliche Angaben im Konzernabschluss erwartet; Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten ergaben sich nicht.

Darüber hinaus sind weitere Standards verabschiedet worden, deren Anwendung für die BEHRENS AG keine wesentlichen Auswirkungen hat.

Änderungen im Ausweis von Posten

Im Vorjahreskonzernabschluss beinhalteten die als kurzfristige Schulden unter 5b) ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen mit TEUR 1.300 Schulden im Zusammenhang mit ausstehenden Rechnungen, Urlaub, Gleitzeit, Berufsgenossenschaft, Jahresabschlusskosten u.ä. Die entsprechenden Schulden des Geschäftsjahres 2005 (TEUR 1.403) werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da es diesen Positionen an der für Rückstellungen typischen Ungewissheit hinsichtlich Eintritt und Höhe der Verpflichtungen fehlt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro („EUR“). Dies entspricht der Berichtswährung der BEHRENS AG. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält die BEHRENS AG sowie alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die BEHRENS AG mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Stimmrechte eines Unternehmens hält und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteile an Eigenkapital und Jahresergebnis werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode verwendet. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, werden ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum ihres Verkaufs in den Konzernabschluss aufgenommen. Gemäß IFRS 3 erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen zu bewertenden Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet. Bezüglich der einbezogenen Tochterunternehmen wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes, dargestellt in Anlage A zum Anhang, verwiesen.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Einheiten (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert. Das Unternehmen nimmt eine Überprüfung der Bewertung seiner Anteile an Joint Ventures vor, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass der Grund für eine in früheren Jahren vorgenommene Wertminderung nicht länger besteht.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der BEHRENS AG.

Währungsumrechnung

Die ausländischen Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig; sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht in der Regel der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem geltenden Wechselkurs zum Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zu den geltenden Umrechnungskursen im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulative Betrag der Wechselkursdifferenzen in Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Ertrag oder als Aufwand der gleichen Periode ausgewiesen, in welcher der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung erfasst ist.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Allerdings wird jährlich die Notwendigkeit einer Wertminderung überprüft. Allerdings wird jährlich die Notwendigkeit einer Wertminderung überprüft. Bis zum Geschäftsjahr 2003 erfolgte eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte über eine Nutzungsdauer von maximal 10 Jahren.

Bei Anteilen an Joint Ventures wird der Geschäfts- oder Firmenwert innerhalb des Buchwerts der Anteile berücksichtigt.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Übrige Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Entwicklungskosten, die folgende Kriterien vollständig erfüllen (IAS 38.57):

- Das Produkt oder das Verfahren sind klar und eindeutig abgegrenzt, die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden,
- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden,
- das Produkt oder das Verfahren werden entweder vermarktet oder für eigene Zwecke genutzt,

- die Existenz eines Marktes für das Produkt oder, bei interner Verwendung, der Produktnutzen für das eigene Unternehmen kann nachgewiesen werden,
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen und
- das Management hat die Absicht, das Produkt oder das Verfahren fertig zu stellen sowie zu nutzen oder zu verkaufen.

Die Bewertung der Zugänge erfolgt mit den Herstellungskosten. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

Der erzielbare Betrag der aktivierten Entwicklungskosten wird immer dann geschätzt, wenn Anzeichen für eine Minderung des Vermögenswertes oder ein Wegfall der in den vergangenen Jahren ausgewiesenen Wertminderungsaufwendungen bestehen.

Zum Abschlussstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

(a) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen gezahlte Beträge werden aktiviert und anschließend über den Zeitraum des erwarteten Nutzens linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Konzessionen, Schutzrechten und Lizenzen liegt zwischen drei und fünf Jahren.

(b) Software

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, ausgenommen Grundstücke und Gebäude, werden gemäß IAS 16 grundsätzlich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten), werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Anschaffungskosten der Sachanlagen aktiviert. Bei selbst erstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Als zulässige Alternative („alternativ zulässige Methode“ gemäß IAS 16.29 ff.) werden Grundstücke und Gebäude zum Neubewertungsbetrag am Tage der Neubewertung abzüglich nachfolgender kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Die Neubewertung orientiert sich an den am Markt erzielbaren Marktpreisen. In die Bewertung fließen Erkenntnisse aus zeitnah zum Bilanzstichtag erfolgten Transaktionen oder ansonsten gutachterliche Werte ein. Sofern sich ein Zeit- bzw. Verkehrswert aufgrund von fehlenden Vergleichswerten nicht einwandfrei ermitteln lässt, wird der fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellkostenwert als Wertansatz gewählt. Auf diesen Wertansatz wurde bei der Bewertung der Liegenschaft der BeA CS in Tschechien (Lobendava) zurückgegriffen. Die Neubewertung erfolgt regelmäßig alle drei bis fünf Jahre. Wird der Buchwert eines Gebäudes erhöht, so wird die Erhöhung im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral erfasst. Allerdings wird eine Erhöhung dann ertragswirksam erfasst, soweit sie eine in der Vergangenheit als Aufwand erfasste Abwertung desselben Vermögenswertes aufhebt. Führt eine Neubewertung zu einer Verringerung des Buchwertes, ist die Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Die Verminderung wird jedoch direkt im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage erfasst, soweit sie das Guthaben der entsprechenden Neubewertungsrücklage nicht übersteigt. Werden neu bewertete Vermögenswerte veräußert, so wird der betreffende, auf die neu bewerteten Vermögenswerte entfallende Teil der Neubewertungsrücklage direkt in die Gewinnrücklage umgebucht. Die Abschreibungen werden in voller Höhe (d.h. auch insoweit sie auf den Betrag der Neubewertung entfallen) als Aufwand erfasst.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	20 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Leasingverhältnisse

(a) Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen hängt vom wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung ab.

Das Unternehmen setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses existierenden Zeitwertes des Leasingobjektes, oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Leasingkosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für die aktivierten Vermögenswerte sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Die Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, welche sich im Eigentum des Unternehmens befinden, überein.

(b) Operating-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an Joint Ventures werden gemäß IAS 31.38 entsprechend der alternativ zulässigen Equity-Methode bilanziert.

Anteile an übrigen Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Sofern übrige Beteiligungen als „bis zur Endfälligkeit zu halten“ bzw. „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert sind, werden sie entsprechend nach IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein „Wertminderungstest“ durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem Kapitalanteil der BeA-Gruppe entsprechenden Veränderungen im Eigenkapital (Gewinn bzw. Verlust) erhöht oder vermindert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jede Form einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer ein Unternehmen Eigentümer eines finanziellen Vermögenswertes wird und für die andere beteiligte Unternehmung gleichzeitig ein finanzieller Posten auf der Passivseite der Bilanz in Form einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments entsteht. Es kommt direkt oder indirekt mittels originärer oder derivativer Finanzinstrumente zu einem Austausch von Zahlungsmitteln. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Handelstag bilanziert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, Wertpapiere, Liquide Mittel, Langfristige/Kurzfristige Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2005 wurden USD-Währungsoptionen und Zinssicherungsvereinbarungen (CAP) abgeschlossen und zum 31.12.2005 zum Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert.

Finanzinstrumente werden zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ oder zum „beizulegenden Zeitwert“ bilanziert.

Als „fortgeführte Anschaffungskosten“ eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der „beizulegende Zeitwert“ entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, kann der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem entsprechende Verträge abgeschlossen werden, zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte werden ergebniswirksam erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ setzen wir grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Dabei handelt es sich um Wertpapiere des Anlagevermögens. Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögens-

wert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einzubeziehen ist.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Vorräte

Vorräte, einschließlich fertiger und unfertiger Erzeugnisse, sind gem. IAS 2 („Vorräte“) mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet. Gemäß IAS 2.21 wird als Verbrauchsfolgefiktion die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten, basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige finanzielle Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen. Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem darüber hinausgehenden Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Die Forderungen und die unter dem kurzfristigen Vermögen ausgewiesenen Sonstigen Vermögenswerte haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbetrage umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten, und die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz entsprechend IAS 12 („Ertragsteuern“) gebildet. Danach ist für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden die zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbelastung bzw. -entlastung bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvotragen sind aktiviert worden.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Eigenkapital

(a) Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden (IAS 16).

(b) Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung

Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral innerhalb des erwirtschafteten Kapitals erfasst und in der Veränderung des Konzerneigenkapitals (Anlage 3) unter dem „Wahrungsausgleichsposten“ ausgewiesen.

Minderheitenanteile

Innerhalb dieses Postens werden die auf außen stehende Anteilseigner entfallenden Nettovermogenspositionen in den Konzernabschluss einbezogener Tochtergesellschaften erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (berarbeitet 2002) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den Betrag von 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Planvermögen, das bei der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen zu berücksichtigen wäre, liegt im Konzern nicht vor.

Rückstellungen für Steuern

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Der Ausweis latenter Steuern erfolgt in einer gesonderten Position der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit angegeben. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen der Vergangenheit, die einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind oder aus Finanzierungsleasing resultieren und mit dem Barwert der Leasingraten erfasst werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Unter dieser Position werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie den dazugehörigen Nebenleistungen ausgewiesen. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Umsätze innerhalb des Konzerns werden eliminiert.

Zinsen

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine ausreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen auch tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu den damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Bewertungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt latente Steueransprüche in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert von latenten Steueransprüchen in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen. Dies gilt auch für latente Steueransprüche auf den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 12 („Ertragsteuern“) keine Steuerlatenzen berechnet.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung entsprechend IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“) geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar ist. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Für Immobilien, die mit einem neu bewerteten Betrag erfasst werden, wird die Wertminderung als Abnahme der Neubewertungsrücklage behandelt, soweit die Wertminderung nicht den in der Neubewertungsrücklage für dieselbe Immobilie erfassten Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cash-Flows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung oder als Erhöhung durch Neubewertung erfasst. Die Werterhöhung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn in den letzten Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Kapitalflussrechnungen

Die Konzern-Kapitalflussrechnungen sind nach IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode aufgestellt.

Eventualschulden, Eventualforderungen

Eventualschulden und Eventualforderungen sind im Konzernabschluss nicht bilanziert. Eventualschulden werden angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern oder anzeigen, dass die Annahme der Unternehmensfortführung nicht sachgerecht ist, sowie zur Anpassung führende Ereignisse werden in der Konzernbilanz ausgewiesen. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

(3) Verschmelzung von Unternehmen des Konsolidierungskreises

Mit Verträgen vom 26. August 2005 und mit Gesellschafterbeschlüssen vom 26. August 2005 wurden die BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH und die BeA Geräte GmbH, beide Ahrensburg (übertragende Rechtsträger), rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg (übernehmende Rechtsträgerin), verschmolzen. Dabei wurden gemäß § 24 UmwG die Buchwerte der Vermögensgegenstände und Schulden aus den Schlussbilanzen der übertragenden Rechtsträger als Anschaffungskosten der übernehmenden Rechtsträgerin zum 1. Januar 2005 angesetzt. Der sich auf Einzelabschlussenebene ergebende Verschmelzungsverlust von zusammen TEUR 615 hat sich im Konzern nicht ausgewirkt. Die Verschmelzungen hatten keinen Einfluss auf die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns zum 31. Dezember 2005.

Im Geschäftsjahr 2005 ergaben sich darüber hinaus keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

(4) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Guthaben bei Kreditinstituten	363	506
Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben	320	64
	683	570

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen zu Zinssätzen bis zu 4,8% p.a.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen	19.570	19.359
abzüglich Wertberichtigungen	- 1.632	- 1.311
	17.938	18.048

Aus der Anpassung der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen ergab sich ein Aufwand von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 158); aus der Anpassung der auf Erfahrungswerten basierenden Wertberichtigung ein Ertrag von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 41). Es wurden Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 312 im Jahre 2005 (Vorjahr TEUR 188) vorgenommen. Der gesamte Effekt aus Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von TEUR 633 (Vorjahr TEUR 305) ist im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

Für die Ermittlung der Wertberichtigung werden zum einen objektive Anhaltspunkte für die Uneinbringlichkeit einzelner Forderungen berücksichtigt. Zum anderen werden Erfahrungswerte zu Forderungsausfällen der Vergangenheit in Bezug zum gesamten Forderungsbestand berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

(6) Sonstige Vermögenswerte

Für die ausgewiesenen Sonstigen Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken waren in 2005 – ebenso wie in 2004 – nicht erforderlich.

Unter den sonstigen Vermögenswerten sind Steuerforderungen in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr TEUR 498) ausgewiesen, die im Wesentlichen Ansprüche aus Umsatzsteuer betreffen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Vermögenswerte mit TEUR 279 (Vorjahr TEUR 65) zu Zeitwerten bilanzierte Derivate.

Die Sonstigen Vermögenswerte sind überwiegend unverzinslich. Die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten.

(7) Vorräte

Im Geschäftsjahr 2005 wurden insgesamt Wertminderungen auf das Vorratsvermögen von TEUR 2.593 (Vorjahr TEUR 2.900) erfasst, um die entsprechenden Gegenstände mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

(8) Entwicklung des Anlagevermögens

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel (Anlage 6).

(9) Sachanlagen

Die letzte Neubewertung der Grundstücke und Gebäude erfolgte zum 31. Dezember 2003 (Immobilien Ahrensburg) und zum 31. Dezember 2005 (Immobilien im Ausland). Die Neubewertung der Immobilien im Ausland für die Liegenschaften in Beverley (U.K.), in Mönchaltorf (Schweiz), in Sta. Perpetua de Mogoda (Spanien) und in Prag (Tschechische Republik) hat zu höheren Verkehrswerten geführt.

Wären die Grundstücke und Gebäude nicht zum Zeitwert bewertet worden, sondern stattdessen nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 16.30 zu fortgeführten Anschaffungskosten, so würde der Buchwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zum 31. Dezember 2005 TEUR 8.902 (Vorjahr TEUR 9.208) betragen.

Entwicklungskosten der BEHRENS AG für eine neue Geräte-Baureihe, die die Anforderungen nach IAS 38.57 erfüllen, wurden in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr TEUR 124) aktiviert.

(10) Anteile an Joint Ventures

Unternehmen	Segment	Beteiligung
BeA Slovensko spol. s.r.o., Lipt. Mikulas/Slowakei	Europa	50 %
BeA RUS, Moskau/ Russische Föderation	Europa	50 %
BizeA sp. z. o.o., Piaseczno/Polen	Europa	50 %
BizeA Latvia SiA*), Riga/Lettland	Europa	50 %
BizeA Lithuania*), Kupiskis/Litauen	Europa	50 %
BeA Andina Ltda., Cali/Kolumbien	ROW	50 %
BeA BRASIL Ltda., Joinville/Brasilien	ROW	50 %

*) Die Beteiligungen werden von der BizeA sp.z o.o., Piaseczno/Polen, gehalten.

Der BeA-Konzern hat folgende Anteile an Vermögen und Schulden sowie an Erträgen und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Joint Venture Unternehmen:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Vermögenswerte	4.609	4.346
Langfristige Vermögenswerte	714	629
Kurzfristige Schulden	- 1.686	- 2.018
Langfristige Schulden	-83	- 31
Nettovermögen	3.554	2.926
Erträge	16.144	14.833
Aufwendungen	- 15.200	- 13.733
Jahresüberschuss	944	1.100

Die Stimmrechte an den Joint Ventures entsprechen den Beteiligungsquoten.

Zum 31. Dezember 2005 existieren wie im Vorjahr keine Eventualschulden aufgrund von gemeinschaftlich eingegangenen Verpflichtungen zu Gunsten der Joint Ventures.

(11) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Grundlage für die Bilanzierung zum Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist deren Marktpreis. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um eine Geldanlage für Abfertigungen, die nach nationalem Recht in Form einer Festgeldanlage zu zeichnen ist. In 2004 und 2005 ergaben sich keine Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

(12) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Darlehen	34.210	35.533
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	105	103
	34.315	35.636

Die kurzfristigen Darlehen sind in Höhe von TEUR 690 (Vorjahr TEUR 657) durch Sicherungsübereignung besichert. Die beizulegenden Zweitwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

(13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind – ebenso wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig. Für Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

(14) Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen

in TEUR	Stand zum 1.1.2005 *)	Inanspruch- nahme 2005	Auflösung/ Abgang 2005	Zuführung 2005	Stand zum 31.12.2005
Körperschaftsteuer	328	296	0	155	187
Sonstige Steuern	95	95	0	65	65
Gewerbesteuer	43	20	23	0	0
Steuerrückstellungen	466	411	23	220	252
Altersteilzeit	452	112	0	120	460
Gewährleistungsverpflichtungen	254	7	107	11	151
Abfindungen	83	0	0	20	103
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2	0	0	17	19
Übrige	810	445	80	285	570
Sonstige Rückstellungen	1.601	564	187	453	1.303

*) inkl. Währungskursdifferenzen

(15) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen werden in Höhe der erwarteten Steuernachzahlungen ausgewiesen. Die erwarteten Steuernachzahlungen entsprechen den zu zahlenden Ertragsteuern im Hinblick auf das zu versteuernde Einkommen der Konzerngesellschaften.

(16) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 538 (Vorjahr TEUR 707) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 444 (Vorjahr TEUR 476).

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

(17) Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen (ohne Leasing)

in TEUR	Buchwert 31.12.2005	Buchwert 31.12.2004	Zinssatz %
Langfristig verzinsliche Kredite gesamt	2.009	2.254	5 – 9
abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	105	103	
Besichert	1.904	2.151	
Grundsschulden	2.009	2.254	

Der Buchwert dieser langfristigen Darlehen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(18) Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	Stand zum 1.1.2005	Inanspruch- nahme 2005	Auflösung/ Abgang 2005	Zuführung 2005	Stand zum 31.12.2005
Pensionen	2.578	125	0	213	2.666

Leistungsorientierte Pläne

Ein Teil der Konzerngesellschaften sieht für seine Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Für zu zahlende Leistungen in Form von Alters-, Arbeitsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gebildet worden. Die Leistungen des Konzerns variieren nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Höhe und Umfang der Leistungen richten sich zudem nach der Zahl der Dienstjahre und dem gezahlten Gehalt.

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigen hierzu Trendannahmen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen einerseits aus Änderungen des Bestandes und andererseits aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen.

Der Pensionsaufwand ist im Personalaufwand enthalten und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Laufender Dienstzeitaufwand	116	88
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	97	104
Pensionsaufwand	213	192

Nachfolgend wird die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und der Nettoschuld für die Pensionsrückstellung dargestellt:

in TEUR	2005	2004
Nettoschuld zum Jahresbeginn	2.578	2.475
nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Jahresbeginn (Vorjahr)	123	117
Barwert der Verpflichtung zum Jahresanfang	2.701	2.592
Nettoaufwand laufendes Jahr	213	192
Auszahlungen an Berechtigte	-125	-65
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen laufendes Jahr	0	-24
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste laufendes Jahr	198	6
Barwert der Verpflichtung zum Jahresende	2.987	2.701
nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Jahresende	- 321	- 123
Nettoschuld zum Jahresende	2.666	2.578

Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste betragen zum 31. Dezember 2005 TEUR 321 (Vorjahr: nicht erfasste Verluste von TEUR 123).

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, stellen sich wie folgt dar:

in %	2005	2004
Abzinsungssatz	4,25	4,75
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Künftige Rentensteigerungen	1,50	1,50

In Übereinstimmung mit IAS 19.93 werden nur die über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehenden Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgswirksam erfasst.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen und die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Bei den Verpflichtungen im Inland handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch einkommensabhängige Zusagen.

19) Minderheitenanteile

Zum 31. Dezember 2005 bestehen grundsätzlich Anteile anderer Gesellschafter der TESTA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG („TESTA“) von 2 % (Segment „Deutschland“). Die auf die Minderheitenanteile entfallenden Verluste der TESTA übersteigen den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital der TESTA. Der übersteigende Betrag wurde gegen die Mehrheitsbeteiligung am Eigenkapital verrechnet. Sollte die TESTA in späteren Geschäftsjahren Gewinne ausweisen, sind diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zuzuweisen, bis der zuvor von der Mehrheit übernommene Verlustanteil der Minderheiten zurückerstattet ist. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Minderheitenanteile des Vorjahres betreffen im Wesentlichen die BizeA in Polen, die bis zum 31. Juli 2004 vollkonsolidiertes Unternehmen war.

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der BEHRENS AG beträgt EUR 7.168.000 (Vorjahr EUR 7.168.000) und ist eingeteilt in 2.800.000 (Vorjahr 2.800.000) nennwertlose Stückaktien. Damit repräsentiert jede Aktie einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 2,56. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Die BEHRENS AG hält keine eigenen Anteile, weder direkt noch indirekt.

Die ordentliche Hauptversammlung der BEHRENS AG vom 18. Juni 2003 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu EUR 3.584.000 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von Stamm- oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlage oder Sacheinlage bis zum 18. Juni 2008 zu erhöhen. Die Eintragung erfolgte aufgrund des Widerspruchs und der Klage eines Aktionärs beim Landgericht Lübeck bisher nicht. Das Verfahren ist rechtskräftig zugunsten der BEHRENS AG entschieden. Die Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister wird vorbereitet.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen. Sie steht für die Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, nicht jedoch für Ausschüttungszwecke, zur Verfügung.

(22) Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt TEUR 26 (Vorjahr TEUR 26).

(23) Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen TEUR 1.034 (Vorjahr TEUR 1.000). Sie setzen sich zusammen aus TEUR 604 des Mutterunternehmens und TEUR 430 verrechneten Abschreibungen auf die Neubewertung einschließlich abgegrenzter latenter Steuern.

(24) Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage enthält die kumulierte Differenz der Sachanlagen, die zum Neubewertungsbetrag angesetzt sind, abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern. Die Neubewertung der Immobilien im Ausland für die Liegenschaften in Beverley (U.K.), in Mönchaltorf (Schweiz), in Sta. Perpetua de Mogoda (Spanien) und in Prag (Tschechische Republik) hat insgesamt zu höheren Verkehrswerten geführt. Die Neubewertungsrücklage hat sich dadurch erfolgsneutral erhöht. Bei der Betriebsstätte der BeA CS in Lobendava wurde der fortgeführte Anschaffungswert angesetzt, da ein Zeitwert aufgrund mangelnder Vergleichswerte nicht ermittelt werden konnte.

Entwicklung der Neubewertungsrücklage

in TEUR	
Neubewertungsrücklage am 01.01.2005	8.480
Veränderung aufgrund von Währungsänderungen	7
Veränderung durch Umgliederung in andere Gewinnrücklagen	- 30
Veränderung aufgrund der Neubewertung in 2005	5.816
Veränderung infolge latenter Steuern auf die Neubewertung 2005	- 1.955
Neubewertungsrücklage am 31.12.2005	12.318

(25) Ausgleichsposten für Währungsumrechnung

Die aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem 31. Dezember 2005 sich ergebenden Differenzen in den Eigenkapitalwerten der ausländischen Tochtergesellschaften – in 2005 eine Erhöhung des Eigenkapitals – wurden in der Position „Ausgleichsposten für Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

(26) Gewinnvortrag und Konzernjahresüberschuss

Für das Geschäftsjahr 2004 wurde eine Dividende von 0,20 EUR pro Aktie ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2005 konnte ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.121 erzielt werden.

(27) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung und die Entwicklung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung (Anlage 5) aufgeführt.

(28) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 187 (Vorjahr TEUR 88), Erträge aus Schrotterlösen TEUR 100 (Vorjahr TEUR 203), Mieterträge TEUR 52 (Vorjahr TEUR 57), Einkaufsboni TEUR 43 (Vorjahr TEUR 12) und Erträge aus dem Verkauf von Maschinen TEUR 16 (Vorjahr TEUR 40).

(29) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2005	2004
Frachten und Verpackung	4.794	5.298
Marketing- und Vertriebskosten	3.013	3.130
Leasingaufwendungen	1.682	1.747
Sonstige Fremdleistungen	1.589	1.674
Instandhaltung	1.057	1.580
Versicherungsbeiträge	781	806
Telefon, Porto, Büromaterial	770	871
Energiekosten	656	844
Mieten und Pachten	598	563
Übrige	2.468	2.323
	17.408	18.836

(30) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Überleitung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands zum bilanzierten Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2005	2004
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	291	1.017
Latenter Steuerertrag/-aufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	202	489
Erhöhung/Minderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	- 250	117
Latenter Steueraufwand aus Steuersatzänderungen	0	17
	243	1.640

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2005		2004	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.364		4.469	
Erwarteter Steueraufwand	505	37,0	1.653	37,0
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	- 70		- 299	
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte	- 9		4	
Steerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	- 394		- 387	
Steermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	273		348	
Vornahme einer Wertberichtigung/				
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	16		404	
Nachträglicher Ansatz aktiver latenter Steuern	- 74		- 130	
Sonstige Effekte	- 4		47	
	243		1.640	

Die bilanzierten latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzposten sowie Verlustvorträge:

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	2005	2004	2005	2004
Sachanlagen	7	0	5.127	3.025
Vorräte	354	585	17	18
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	114	123	1	0
Pensionsrückstellungen	286	265	0	0
Verbindlichkeiten	246	76	48	0
Steuerliche Verlustvorträge	708	365	0	0
Übrige	5	17	33	96
	1.720	1.431	5.226	3.139
Saldierung	- 404	0	- 404	0
Gesamt	1.316	1.431	4.822	3.139

Die im Berichtsjahr direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern aus der Neubewertung der ausländischen Immobilien belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 1.955.

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens in den Folgejahren.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen wurde in jedem Fall nur der voraussichtlich nutzbare Betrag berücksichtigt.

Die kumulierten nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 1.094 (Vorjahr TEUR 1.319); ein Verfall ist derzeit nicht absehbar. Die nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen weit überwiegend die BeA Fasteners USA Inc., Greensboro, NC/USA. Bei dieser Gesellschaft werden in absehbarer Zukunft keine ausreichend hohen steuerlichen Gewinne anfallen, um die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge nutzen zu können.

(31) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2005 TEUR 779 (Vorjahr TEUR 720).

(32) Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 durch Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernjahresüberschusses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien ermittelt und liegt in 2005 bei EUR 0,40 (Vorjahr EUR 0,84). Die Aktienanzahl (2.800.000 Stückaktien) ist in 2005 unverändert.

Es besteht derzeit kein Aktienoptionsplan. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien getauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

(33) Segmentinformation

A. Geographische Segmente (Primär-Segmente)

Bei dem Konzern erfolgt der Großteil der Geschäftstätigkeit in den drei nachstehenden Segmenten:

- Deutschland
- Europa (ohne Deutschland)
- Rest of the World (ROW)

B. Geschäftssegmente (Sekundär-Segmente)

Der Konzern vertreibt im Wesentlichen

- Druckluftgeräte,
- die dazu passenden Befestigungsmittel und
- ein Handelswarenprogramm „Sonstige Produkte“.

Zur Primär- und zur Sekundär-Segmentberichterstattung verweisen wir auf Anlage 5.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterlöse, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten die Ergebnisse von Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Geschäfte sind im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden hauptsächlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten belastet, zuzüglich einer Marge, um die zusätzlichen Kosten des leistungserbringenden Segments abzudecken.

(34) Finanzinstrumente

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die BeA-Gruppe Preis-, Zins- und Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken grundsätzlich nicht über Spekulationsgeschäfte abzusichern.

Preisrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten ist die BeA-Gruppe Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen und dem Euro sowie Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren erstklassige nationale und internationale Banken. Um das Risiko eines weiteren Anstiegs des EURO gegenüber dem US Dollar und die damit verbundene Verteuerung von Wareneinkäufen der BeA Fasteners USA Inc. zu begrenzen, hat die BEHRENS AG Währungsoptionen für insgesamt 1,2 Mio. USD mit Fälligkeiten zwischen Januar und Dezember 2006 abgeschlossen. Der sog. „Basispreis“ dieser „Plain Vanilla Optionen“ liegt bei 1,20 Euro pro USD. Die Putoptionen werden zum beizulegenden Zeitwert von TEUR 43 am Bilanzstichtag bewertet und aufgrund des geringen Betrags unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Zeitwertbilanzierung der Putoptionen resultierte im Geschäftsjahr 2005 ein Verlust von TEUR 7. (Vorjahr Gewinn TEUR 10)

Zinsänderungsrisiko

Bei der Refinanzierung bestehender Finanzierungen kann sich der Zinsaufwand aufgrund des dann herrschenden Zinsniveaus verändern. Das gilt insbesondere für täglich fällige Kontokorrentverbindlichkeiten, welche unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind. Um das Risiko eines Zinsanstiegs und die damit verbundene Verteuerung von Krediten zu begrenzen, hat die BEHRENS AG einen sog. CAP mit einer Zinsobergrenze von 3,5% p. a. über einen Betrag von EUR 20 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2010 abgeschlossen. Die Zinsbegrenzungsgeschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert von TEUR 236 am Bilanzstichtag bewertet und aufgrund des geringen Betrags unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Zeitwertbilanzierung der CAPs resultierte im Geschäftsjahr 2005 ein Verlust von TEUR 48 (Vorjahr weder Gewinn noch Verlust).

Rohstoffpreisrisiko

Zur Vermeidung von Preisschwankungen bei der Rohstoffbeschaffung werden Einkäufe und Verkäufe zu jeweils kongruenten Preisen vorgenommen.

Ausfallrisiko

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldnern. Wir gehen davon aus, dass das tatsächliche Risiko für Forderungsausfälle durch ausreichende Wertberichtigungen abgedeckt ist.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Da die Geschäfte nur mit erstklassigen Handelspartnern abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen.

(35) Leasing

Leasingnehmer – Finanzierungs-Leasingverhältnis

Zu den von der Gesellschaft gemieteten Mobilien gehören Maschinen und Ausrüstungen. Die wesentlichen während der Laufzeit des Leasingverhältnisses eingegangenen Verpflichtungen sind außer den Mietzahlungen selbst die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und Anlagen, Versicherungsbeiträge und Substanzsteuern. Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse reichen von 3 bis 15 Jahren und beinhalten Verlängerungsoptionen zu unterschiedlichen Konditionen.

Nachstehend folgt eine Aufstellung der Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen genutzt werden:

in TEUR	2005	2004
Technische Anlagen und Maschinen	6.486	3.074
IT-Hardware	511	511
	6.997	3.585
Kumulierte Abschreibungen	5.451	1.563
Nettobuchwert	1.546	2.022

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für die oben beschriebenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse betragen:

in TEUR	2005	2004
Während des ersten Jahres	587	128
2. bis 5. Jahr	1.216	1.791
Mindestleasingverpflichtungen gesamt	1.803	1.919
Zinsen	- 131	- 87
Barwert der Mindestleasingverpflichtungen	1.672	1.832
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		
– kurzfristig	587	128
– langfristig	1.085	1.704

Leasingnehmer – Operating-Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Gebäude, Maschinen, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die meisten Leasingverhältnisse beinhalten Verlängerungsoptionen. Einige enthalten Preisanpassungsklauseln. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen auf Grund von unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Während des ersten Jahres	474	218
2. bis 5. Jahr	773	472
Nach 5 Jahren	0	0
Gesamt	1.247	690

(36) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die flüssigen Mittel am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich zum einen aus der Umrechnung der Fremdwährungsposten im Einzelabschluss, zum anderen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochterunternehmen ergeben, sind nicht Bestandteil der Finanzmittelfondsveränderung, da diese unrealisierten Gewinne oder Verluste keine Mittelzu- und -abflüsse dar-

stellen. Die Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR -172 (Vorjahr TEUR -472) werden in einem gesonderten Posten ausgewiesen und sind nicht Bestandteil der Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit.

(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die nicht aus der Bilanz ersichtlich oder bereits unter den Leasingverhältnissen weiter oben im Anhang aufgeführt sind, bestanden weder in diesem noch im Vorjahr.

(38) Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Darüber hinaus werden gegen Konzernunternehmen verschiedene Ansprüche aus dem normalen Geschäftsverlauf im industriüblichen Rahmen geltend gemacht.

(39) Beziehungen und Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen

Die VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Düsseldorf („VDN AG“), gilt als nahe stehendes Unternehmen, da die VDN AG die Mehrheit der Aktien der BEHRENS AG hält (Angabe gemäß IAS 24). Außerdem ist der Vorstand der VDN AG in Personalunion Aufsichtsratsmitglied der BEHRENS AG und erhält entsprechend der Satzung eine Aufsichtsratsvergütung sowie den Ersatz seiner Barauslagen.

Gemäß § 312 AktG hat die BEHRENS AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen. Dieser Bericht schließt auch die VDN AG und deren Tochtergesellschaften ein und unterliegt der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Bericht des Vorstands enthält u. a. die Feststellungen, dass Geschäfte zwischen der BEHRENS AG und der VDN AG sowie zwischen Gesellschaften des BEHRENS AG Konzerns einerseits und den übrigen Gesellschaften des VDN AG Konzerns andererseits nicht durchgeführt wurden.

Der Konzern führt Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden.

(40) An Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gezahlte Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Alleinvorstandes setzten sich im Geschäftsjahr 2005 zusammen aus einem Fixum und einer erfolgsabhängigen Vergütung. Die Bezüge waren wie im Vorjahr angemessen. Hinsichtlich der Berichterstattung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB über die Bezüge des Vorstands macht die BEHRENS AG von der mittelbaren Schutzwirkung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Gezahlte und in Rückstellungen enthaltene Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der BEHRENS AG betragen TEUR 45 (Vorjahr TEUR 69).

(41) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates werden zum 31. Dezember 2005 insgesamt 301 Aktien (Vorjahr 301 Aktien) direkt gehalten. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

(42) Entsprechenserklärung Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

(44) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist in Anlage A zum Anhang dargestellt.

Die Stimmrechte an den einzelnen Gesellschaften entsprechen den Beteiligungsquoten.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts in Lübeck unter der Nr. HRB 2152 AH hinterlegt.

(45) Datum der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der BEHRENS AG wird am 26. April 2006 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand). Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Hauptversammlung, den Konzernabschluss nach der Freigabe zur Veröffentlichung noch zu ändern.

(46) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der Joh. Friedrich Behrens AG zum 31. Dezember 2005 in Höhe von EUR 2.666.529,02 einen Betrag von EUR 280.000 auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,10 pro Aktie. EUR 2.386.529,02 sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(47) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2005 beschäftigte der BEHRENS AG Konzern folgende Mitarbeiter:

in TEUR	Angestellte	Auszubildende	Gewerbliche Arbeitnehmer	Fremdpersonal	Gesamt
Deutschland	90	12	110	0	212
Europa (ohne Deutschland)	188	1	235	2	426
ROW	9	0	0	0	9
	287	13	345	2	647

Am 31. Dezember 2005 waren insgesamt 620 Mitarbeiter (Vorjahr 651) beschäftigt. Der Rückgang um 31 Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Schließung der Produktion bei der BeA Fastening Systems Ltd. zurück zu führen (39 Mitarbeiter). Beim Fremdpersonal handelt es sich um Zeitarbeitskräfte der Phoenix Fasteners Ltd., Schottland.

(48) Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Berichtsjahres beträgt TEUR 83. Die Honorare für sonstige Leistungen betragen TEUR 6.

(49) Organe

Aufsichtsrat: **Hans-Joachim Ziems**,
Bergisch-Gladbach,
Vorsitzender
Ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater

Dominik Müser, Ratingen,
stellvertretender Vorsitzender
Ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater

Dr. Hans Peter Döhmen, Langenfeld,
Ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater

Michael Pawlowski, Lübeck
Ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

Jörn Klaffke, Ahrensburg^{*)}
Ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter

Burghardt Krohn, Ammersbek^{*)}
Ausgeübte Tätigkeit: Produktionsleiter

Vorstand: **Tobias Fischer-Zernin**, Diplom-Ingenieur,
Hamburg

(50) Mitgliedschaften

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben weitere Mandate in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Hans-Joachim Ziems

- RWTC Entwicklungs- und Beteiligungs AG, Köln, Vorsitz
- VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Düsseldorf, Vorsitz
- Deutsche Nickel AG, Schwerte (bis 17.01.2005)

Dominik Müser

- Sprecher der Geschäftsführung der ALKOR-VENILIA GmbH
- Deutsche Nickel AG, Schwerte, Vorsitz (bis 17.01.2005)

Dr. Hans Peter Döhmen

- VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Düsseldorf, Vorstand

Der Vorstand übte Mandate in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften aus:

Tobias Fischer-Zernin

- BeA Fastening Systems Ltd.
- BeA Hispania S.A. (Vorsitz)
- BeA Italiana S.p.A. (Vorsitz)

(51) Beteiligungen an der Gesellschaft

Der VDN Vereinigte Deutsche-Nickel Werke Aktiengesellschaft, Düsseldorf, gehörte am Bilanzstichtag mehr als die Hälfte der Aktien der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg. Der Konzernabschluss der VDN Vereinigte Deutsche-Nickel Werke Aktiengesellschaft wird beim Handelsregister in Düsseldorf hinterlegt.

Ahrensburg, den 20. März 2006

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

^{*)} Arbeitnehmervertreter

Wir haben den von der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Segmentberichterstattung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen,

der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 7. April 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Berg
Wirtschaftsprüferin

AKTIVA

in TEUR	Anhang	2005	2004
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		434	2
Geleistete Anzahlungen		7	0
		441	2
Sachanlagen			
Technische Anlagen und Maschinen		3.111	25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		869	2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		344	0
		4.324	27
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(4)	11.959	17.382
Beteiligungen	(4)	1.116	1.116
		13.075	18.498
		17.840	18.527
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.359	0
Unfertige Erzeugnisse		363	0
Fertige Erzeugnisse und Waren		6.124	0
Geleistete Anzahlungen		70	0
		12.916	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	4.611	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	5.293	3.233
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(6)	1.994	1.065
Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	1.175	862
		13.073	5.160
Liquide Mittel		60	0
		26.049	5.160
Rechnungsabgrenzungsposten		16	0
		43.905	23.687

PASSIVA

in TEUR	Anhang	2005	2004
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)	7.168	7.168
Kapitalrücklagen	(10)	1.896	1.896
Gewinnrücklagen	(11)		
Gesetzliche Rücklagen		26	26
Andere Gewinnrücklagen		604	604
Bilanzgewinn		2.667	4.175
		12.361	13.869
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.564	1.490
Steuerrückstellungen		0	42
Sonstige Rückstellungen	(12)	1.303	242
		2.867	1.774
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	23.928	7.953
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.404	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		774	32
Sonstige Verbindlichkeiten		1.571	58
		28.677	8.044
		43.905	23.687

in TEUR	Anhang	2005	2004
Umsatzerlöse	(16)	50.472	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		40.721	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.751	0
Vertriebskosten		7.104	0
Allgemeine Verwaltungskosten		3.370	1.113
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	615	1.750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	0	925
Erträge aus Beteiligungen		909	839
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 284 (Vorjahr TEUR 822)			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0	1.060
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58	55
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 33 (Vorjahr TEUR 45)			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.183	338
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0)			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 324	1.328
Außerordentliche Aufwendungen	(21)	615	0
Außerordentliches Ergebnis		615	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2	55
Sonstige Steuern		8	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		- 949	1.267
Gewinnvortrag		3.616	2.908
Bilanzgewinn		2.667	4.175

(1) Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Mit Verträgen vom 26. August 2005 und mit Gesellschafterbeschlüssen vom 26. August 2005 wurden die BeA Deutschland Befestigungstechnik GmbH und die BeA Geräte GmbH, beide Ahrensburg (übertragende Rechtsträger), rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg (übernehmende Rechtsträgerin), verschmolzen. Dabei wurden gemäß § 24 UmwG die Buchwerte der Vermögensgegenstände und Schulden aus den Schlussbilanzen der übertragenden Rechtsträger als Anschaffungskosten der übernehmenden Rechtsträgerin zum 1. Januar 2005 angesetzt. Hieraus ergaben sich Verschmelzungsverluste von insgesamt TEUR 615. Aufgrund der Verschmelzungen sind die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2005 sowie die Vermögens- und Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2005 der Joh. Friedrich Behrens AG nicht mit den Angaben des Vorjahres vergleichbar.

Um eine Vergleichbarkeit weitgehend herzustellen, sind die Ertragslage des Geschäftsjahres 2004 sowie die Vermögens- und Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2004 im Folgenden so dargestellt, als ob die Verschmelzungen bereits zum 1. Januar 2004 stattgefunden hätten (Pro forma). Die Vorjahreszahlen der Erläuterungen im Anhang beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, auf die Zahlen der Joh. Friedrich Behrens AG ohne Berücksichtigung der Verschmelzung.

Das laufende operative Geschäft der beiden GmbHs in Produktion und Vertrieb von Befestigungsmitteln (BeA Deutschland) sowie von Druckluft- und Gasnaglern (BeA Geräte) wird von der Joh. Friedrich Behrens AG (BeA) mit den von den verschmolzenen Gesellschaften übernommenen Strukturen fortgeführt.

Bilanz der Joh. Friedrich Behrens AG
in TEUR

	2005	Pro forma 2004
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	441	431
Sachanlagen	4.324	3.244
Finanzanlagen	13.075	13.075
	17.840	16.750
Umlaufvermögen		
Vorräte	12.916	14.124
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.073	13.601
Liquide Mittel	60	223
	26.049	27.947
Rechnungsabgrenzungsposten	16	24
	43.905	44.722
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.168	7.168
Kapitalrücklagen	1.896	1.896
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklagen	26	26
Andere Gewinnrücklagen	604	604
	9.694	9.694
Bilanzgewinn	2.667	4.175
	12.361	13.869
Abgrenzungsposten für Verschmelzungsverlust	-	(615)
Fremdkapital		
Rückstellungen	2.867	3.037
Verbindlichkeiten	28.677	28.431
	43.905	44.722

Gewinn- und Verlustrechnung der Joh. Friedrich Behrens AG
in TEUR

	2005	Pro forma 2004
Umsatzerlöse	50.472	49.189
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	40.721	38.685
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.751	10.504
Vertriebskosten	7.104	6.701
Allgemeine Verwaltungskosten	3.370	3.197
Betriebsergebnis	(723)	606
Sonstige betriebliche Erträge	615	778
Erträge aus Beteiligungen	909	839
Zinsenergebnis	(1.125)	(911)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(324)	1.312
Außerordentliches Ergebnis (Verschmelzungsverlust)	(615)	0
Ergebnis vor Steuern	(939)	1.312
Steuern	10	45
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(949)	1.267

Neben dem eigentlichen Verschmelzungsverlust sind zwei weitere Sondereffekte aus der Verschmelzung zu beachten:

Bis zur Verschmelzung wurden die Geräte- und Ersatzteile, die die BeA Deutschland von der BeA Geräte erworben hat, zu Einkaufspreisen der BeA Deutschland, das heißt mit einem Zwischengewinn der BeA Geräte angesetzt. Dieser Effekt beträgt im Jahr 2005 ca. TEUR 380 und wurde in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen erfasst. Bereinigt um diesen Sondereffekt hätte das Bruttoergebnis 2005 nur knapp unter dem Vorjahr gelegen.

Darüber hinaus sind für die Verschmelzungen Notargebühren von TEUR 112 angefallen, die in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen werden.

In den Herstellungskosten sind Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 1.002 (Vorjahr TEUR 821) enthalten.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER
JOH. FRIEDRICH BEHRENS AG ZUM 31. DEZEMBER 2005

Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital		Nennkapital		Eigenkapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
		in %	Währung	in Währung	in TEUR		
Inland							
BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100	TEUR	52	52	76	8
TESTA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG	Düsseldorf	98	TEUR	10	10	- 42	0
Ausland							
Joh. Friedrich Behrens Ges. mbH	Vösendorf / Österreich	100	TEUR	73	73	361	5
BeA France S.a.r.l.	Torcy / Frankreich	100	TEUR	450	450	1.069	354
BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100	TEUR	520	520	814	- 42
BeA Hispania S.A.	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	TEUR	690	690	4.556	55
Mezi S.A. ¹⁾	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	TEUR	168	168	805	9
BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100	TCHF	250	161	320	15
BeA CS spol. s r.o.	Prag / Tschechische Republik	100	TCZK	33.000	1.138	2.660	89
BeA Fastening Systems Ltd.	Beverly / Großbritannien	100	TGBP	1.550	2.262	4.204	- 58
Phoenix Fasteners Ltd. ²⁾	Kirkaldy / Großbritannien	100	TGBP	1	1	- 619	- 147
BeA Norge AS	Oslo / Norwegen	100	TNOK	1.800	225	178	52
BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC/USA	100	TUSD	120	102	- 977	268
Elji France S.a.r.l. ³⁾	Aze / Frankreich	100	TEUR	8	8	-	-

¹⁾ über BeA Hispania S.A.

²⁾ über BeA Fastening Systems Ltd.

³⁾ Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen

Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital		Nennkapital		Eigenkapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR
		in %	Währung	in Währung	in TEUR		
BizeA sp. z o.o.	Piaseczno / Polen	50	TPLN	1.000	259	4.189	1.619
BizeA Latvia SiA ^{*)}	Riga / Lettland	50	TLVL	5	7	- 16	- 33
BizeA Lithuania ^{*)}	Kupiskis/Litauen	50	TLTL	150	43	100	33
BeA Slovensko spol. s r. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	50	TSKK	3.954	104	287	34
BeA RUS	Moskau / Russische Föderation	50	TRUB	3.340	98	728	164
BeA BRASIL LTDA.	Joinville / Brasilien	50	TBRL	470	170	1.500	107
BeA Andina Ltda.	Cali / Kolumbien	50	TCOP	892.553	330	465	- 13

^{*)} über BizeA sp. z o.o.

Ägypten

Integrated Equipment Company
Hilmi Atallah & Company
P.O. Box 849, Cairo 11511
Tel.: ++20 2 270 09 61, Fax: ++20 2 271 71 64
E-Mail: ieco@link.net

Argentinien

CEBE S.A.C.I.F.I.
J. Cortejarena 3558
1744 La Reja, Moreno
Buenos Aires
Tel.: ++54 237 468 74 40, Fax: ++54 237 469 03 77
E-Mail: cebe@cebe-sa.com.ar

Australien

Active Fasteners Pty Ltd.
Unit 12, 72-80 Percival Road, Smithfield, NSW 2164
Tel.: ++61 2 97 29 01 11, Fax: ++61 2 97 57 23 80
E-Mail: actfast@austarmetro.com.au

Belgien

Certis Benelux n.v.
Antwerpsesteenweg 859, 9041 Oostakker
Tel.: ++32 9 355 02 42, Fax: ++32 9 355 04 77
E-Mail: info@certis.be

Brasilien

BeA BRASIL LTDA.
Rua Dona Francisca, 6159, 89219.000 Joinville/SC Brasil
Tel.: ++55 47 435 31 21, Fax: ++55 47 435 31 21
E-Mail: miruna@miruna.com.br

China

Bret Mechanical Co., LTD.
1/E, No. 554 Guang Fu Bei Road Guangzhou
510170 Guangdong
Tel.: ++86 20 81 84 32 02, Fax: ++86 20 81 92 40 57
E-Mail: bret@bret-meite.com

Chile

Prodalam S. A.
Grajales No. 2550, Santiago
Tel.: ++56 2 685 10 00, Fax: ++56 2 685 10 50
E-Mail: PaulBuntemeyer@prodalam.cl

Dänemark

BeA Danmark
Rørgangen 12,1, 2690 Karlslunde
Tel.: ++43 52 6565, Fax: ++46 52 0665
E-Mail: skov@dk.bea-group.com

Deutschland

BeA Deutschland Befestigungstechnik
Bogenstraße 43-45, 22926 Ahrensburg
Tel.: ++49 4102 780, Fax: ++49 4102 782 50
E-Mail: info@bea-group.com

Estland

Kliko GmbH
Peterburi tee 4, 11411 Tallinn
Tel.: ++372 606 37 20, Fax: ++372 606 37 29
E-Mail: kliko@online.ee

Finnland

TELKO OY
Kutojantie 4, P.O.B. 110, 02630 Espoo
Tel.: ++358 9 521 710, Fax: ++358 9 782 304
E-Mail: telko@telko.fi

Frankreich

BeA France S.a.r.l.
6, Allée du Parc aux Boeufs, BP 17 – Torcy
77201 Marne La Vallée Cédex 01
Tel.: ++33 1 60 37 44 44, Fax: ++33 1 60 17 39 54
E-Mail: info@fr.bea-group.com

Großbritannien

BeA Fastening Systems Ltd.
Waterside Road, Beverley HU17 0ST
Tel.: ++44 1482 86 10 75, Fax: ++44 1482 87 18 04
E-Mail: info@uk.bea-group.com

Indien

The Bell Pins Ltd.
Trichendur Road, Tirunelveli – 627002
Tel.: ++91 462 57 38 45, Fax: ++91 462 57 42 86
E-Mail: bellpins@yahoo.com

Irland

TBF Thompson (Plant) Ltd.
35-39 Old Kilmainham, Dublin 8, Eire
Tel.: ++353 1671 5711, Fax: ++353 1671 5657
E-Mail: markm@tbftompsonplant.ie

Island

Fossberg-Iselco Ltd.
Dugguvogi 6, 104 Reykjavik
Tel.: ++354 575 76 06, Fax: ++354 575 76 05
E-Mail: iselco@iselco.is

Israel

Maham Technics Ltd.
29 Peretz Street, Tel Aviv 66854
Tel.: ++972 3 537 67 79, Fax: ++972 3 537 73 82
E-Mail: mhm@isdn.net.il

Italien

BeA Italiana S.p.A.
Via Montello 221/223, 20038 Seregno – MI
Tel.: ++39 0362 33 01 29, Fax: ++39 0362 22 18 90
E-Mail: info@it.bea-group.com

Japan

Universal Trading Co. Ltd.
10-5, Tokugawa 2-Chome, Higashi P.O. Box 86
Nagoya-City 461-91
Tel.: ++81 529 35-65 11, Fax: ++81 529 37-74 39
E-Mail: universal@siren.ocn.ne.jp

Kanada

Dorson Ltée
8551 boul. Parkway, Anjou, Québec, Canada, H1J 1N1
Tel.: ++1 514 351 01 60, Fax: ++1 514 351 41 03
E-Mail: info@dorson.ca

Kolumbien

BeA Andina Ltda.
Carrera 38#11-25, Urbanización Acopi, Yumbo, Valle
Tel.: ++57 2 664 72 73/74, Fax: ++57 2 664 72 75
E-Mail: jcschrader@gema.com.co

Kroatien

O.M.S. – D.O.O.
UI. A. Senoe 23, 10290 Zapresic
Tel.: ++385 1 33 10 475, Fax: ++385 1 33 54 857
E-Mail: oms@zg.htnet.hr

Lettland

BizeA Latvia SiA
Mārupes iela 19, 1002 Riga
Tel.: ++371 780 54 06, Fax: ++371 780 54 07

Litauen

UAB BizeA
Mariu 8, Paketuriai
LT-4880 Kupiskis r.
Tel./Fax: ++370 45 935224
E-Mail: bizea@takas.lt

Malta

Kelly Industries
24, Cross Rd, Marsa. HMR 03, Malta
Tel.: ++356 21 239817, Fax: ++356 21 221369
E-Mail: kelly@link.net.mt

Niederlande

contimeta bv
Postbus 40200, 3504 AA Utrecht
Tel.: ++31 30 2 48 48 48, Fax: ++31 30 2 41 06 33
E-Mail: Info@contimeta.com

Norwegen

BeA Norge AS
Jerikoveien 14, 1067 Oslo
Tel.: ++47 23 14 07 30, Fax: ++47 23 14 08 65
E-Mail: BeANorge@bea-group.com

Österreich

Joh. Friedrich Behrens Ges. mbH
Marktstraße 3, 2331 Vösendorf
Tel.: ++43 1 699 27 01, Fax: ++43 1 699 27 01 16
E-Mail: info@at.bea-group.com

Polen

BizeA sp. z o.o.
ul. Julianowska 35, 05-500 Piaseczno, Warszawa
Tel.: ++48 22 756 85 61, Fax: ++48 22 750 33 30
E-Mail: info@bizea.com.pl

Portugal

Strapex – Embalagem, Lda.
Estrada da Outurela, 121, Carnaxide
2795 Linda A-La-Vehla-Carnaxide
Tel.: ++351 21 4416 47 80, Fax: ++351 21 418 27 93
E-Mail: strapex@strapex.pt

Rumänien

SEA ROMANIA SRL
str. Progresului, nr. 110-116, Bukarest, Sect. 5
Tel.: ++40 21 410 06 00, Fax: ++40 21 410 09 00
E-Mail: office@sea.ro

Russland

PAKT Ltd.
Rjasanskij Prosp. 61/5-224, 11398-Moskau
Tel.: ++7 095 174 72 24, Fax: ++7 095 174 72 24
E-Mail: pakt@pakt-group.ru

Schottland

Scot-Nail Ltd.
Pit Road, Waterside, Kirkintilloch, Glasgow, G 66 3NF
Tel.: ++44 141 777 63 88, Fax: ++44 141 776 25 81
E-Mail: sales@scotnail.com

Schweden

NTS trådspik ab
Box 316, Bangårdsgatan 47, 33123 Värnamo
Tel.: ++46 370 69 94 90, Fax: ++46 370 18 470
E-Mail: p.o.@spik.biz

Schweiz

BeA-HVV AG
Isenrietstraße 18, 8617 Mönchaltorf
Tel.: ++41 1 948 13 66, Fax: ++41 1 948 13 32
E-Mail: info@ch.bea-group.com

Serbien

DUSA COMMERCE
111 Nova Br. 23, 11060 Beograd-Visn. Ban.
Tel.: ++381 11 75 85 55, Fax: ++381 11 75 85 55

Singapur

BeA Singapore PTE. Ltd.
Block 3, Kaki Bukit Road 1 #B1-06, Eunos Technolink
Singapore 415935
Tel.: ++65 644 831 77, Fax: ++65 644 480 41
E-Mail: beain@singnet.com.sg

Slowakei

BeA Slovensko spol. s r. o.
M. Pišúta 13, 03101 Liptovský Mikuláš
Tel.: ++421 44 552 42 62, Fax: ++421 44 552 40 95
E-Mail: bealm@bealm.sk

Spanien

BeA Hispania S.A.
Polig. Ind. La Florida, C/Vic, s/n.
08130 Santa Perpetua de Mogoda, Barcelona
Tel.: ++34 93 574 95 30, Fax: ++34 93 574 21 20
E-Mail: bea.hispania@bcn.servicom.es

Südafrika

Staples & General, 130 Brickfield Road
Overport 4091, ZA – Durban
Tel.: ++27 31 209 31 66, Fax: ++27 31 20 80 565
E-Mail: uandgfab@easyy.com

Trinidad

Kenle Industries Ltd.
P.O. Box 640, Port of Spain, Trinidad WI
Tel.: ++1868 662 90 91, Fax: ++1868 663 60 41

Tschechische Republik

BeA CS spol. s r. o.
Nad Rokytkou 24, 19012 Praha 9 – Dolní Počernice
Tel.: ++420 2 819 31 117, Fax: ++420 2 819 32 160
E-Mail: bea-cs@bea-cs.cz

Türkei

Reis Makina Ticaret Ve Sanayi A.S.
Abdurrahmangazi Mah. Ebubekir Cad.
Ayyildiz Sokak No:11
34887 Samandira/Kartal/Istanbul
Tel.: ++90 216 444 73 47, Fax: ++90 216 561 46 87
E-Mail: reis@reismakina.com.tr

USA

BeA Fasteners USA Inc.
2100-120 Fairfax Road
Suite A-D
Greensboro, NC 27407
Tel.: ++1 336 510 4232, Fax: ++1 336 510 4233
E-Mail: mooney@us.bea-group.com

Vereinigte Arabische Emirate

Impact Furniture L.L.C.
P.O. Box 6491, Sharjah
Tel.: ++971 653 30 526, Fax: ++971 653 26 595
E-Mail: mpactfurn@emirates.net.ae

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Vertrieb		
BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg / Deutschland	100
Joh. Friedrich Behrens Ges. mbH	Vösendorf / Österreich	100
BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100
BeA Fastening Systems Ltd.	Beverley / Großbritannien	100
BeA France S.a.r.l.	Torcy / Frankreich	100
BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100
BeA Norge AS	Oslo / Norwegen	100
BeA Danmark	Ishøj / Dänemark	Zweigniederlassung
BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / USA	100
BizeA sp. z o.o.	Piaseczno / Polen	50
BeA Slovensko spol. s r. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	50
BizeA Latvia SiA ¹⁾	Riga / Lettland	50
BizeA Lithuania UAB ¹⁾	Kupiskis / Litauen	50
Produktion und Vertrieb		
Phoenix Fasteners Ltd.	Kirkcaldy / Großbritannien	100
BeA Hispania S.A.	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100
BeA CS spol. s r. o.	Prag / Tschechische Republik	100
BeA Andina Ltda.	Cali / Kolumbien	50
BeA BRASIL LTDA.	Joinville / Brasilien	50
BeA RUS	Moskau / Russland	50
Produktion		
Mezi S.A. ²⁾	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100

¹⁾ über BizeA sp. z o.o.

²⁾ über BeA Hispania S.A.



PRODUKTION & VERTRIEB ■

AHRENSBURG / DEUTSCHLAND
PRAG / TSCHECHISCHE REPUBLIK
STA. PERPETUA DE MOGODA / SPANIEN
KIRKCALDY / GROSSBRITANNIEN
JOINVILLE / BRASILIEN
MOSKAU / RUSSLAND
CALI / KOLUMBIEN

VERTRIEB ■

TORCY / FRANKREICH
BEVERLEY / GROSSBRITANNIEN
GREENSBORO / USA
VÖSENDORF / ÖSTERREICH
SEREGNO / ITALIEN
OSLO / NORWEGEN
MÖNCHALTORF / SCHWEIZ
ISHØJ / DÄNEMARK
PIASECZNO / POLEN
LIPT. MIKULÁŠ / SLOWAKEI
RIGA / LETTLAND
KUPISKIS / LITAUEN

Herausgeber

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

Bogenstraße 43-45 · 22926 Ahrensburg

Telefon: 04102/78-0

Telefax: 04102/78-109

www.behrens.ag



JOH. FRIEDRICH BEHRENS AKTIENGESELLSCHAFT

BOGENSTRASSE 43-45 · 22926 AHRENSBURG · TELEFON 04102/78-0 · FAX 04102/78-109

WWW.BEHRENS.AG



R90-946

Nägel Ø 2,9 - 3,8 mm
Nagellängen 50 - 90 mm
Max. 8 bzw. 120 psi

Vor Benutzung die
Bedienungsanleitung
lesen

CE